



Erzielte bisher in der Oberliga-Aufstiegsrunde sechs Treffer: Jarohs vom FC Hansa (links). Rechts Kühn (Suhl).

Fotos: Schulz, Rowell



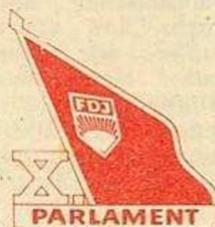
**FC Hansa büßte in Suhl den ersten Punkt ein**

**FDGB-Pokalsieger 1. FCL in Wort und Bild vorgestellt**

**fuwo präsentiert die Olympiateilnehmer: Heute Gastgeber Kanada**

**UdSSR gewann UEFA-Juniorenturnier vor Ungarns Elf**

**DDR-Auswahl nach Schweden und Dänemark**



## UNSERE SACHE LIEGT IN GUTEN HÄNDEN!

Mit einem einmütigen Bekenntnis zur Politik der Partei der Arbeiterklasse und der Wiederwahl von Egon Krenz zum 1. Sekretär des Zentralrates der FDJ klang in Berlin das X. Parlament der FDJ aus. Die Jugend unserer Republik steht fest an der Seite der Arbeiterpartei und hat die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED zu ihrem Kampfprogramm gemacht. Daß sie dabei in allen Bereichen bewährte Mitstreiter an ihrer Seite weiß, zeigt sich auch an diesem Schnappschuß, der beim Endspiel um die DDR-Jugendmeisterschaft am Sonnabend in Strausberg vom einstigen Nationalspieler Otto Fräbendorf, der jetzt dem Nachwuchs seine Erfahrungen vermittelt, und dem FCV-SED zu ihrem Kampfprogramm gemacht wurde. Spieler Christoph Ringk gemacht wurde.



# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Einer jüngsten Erhebung zufolge sind gegenwärtig in 23 kapitalistischen Industriestaaten der Welt rund 18 Millionen Arbeitslose registriert. In besonders starkem Maße ist davon die Jugend betroffen, die nach Abschluß der Schulzeit auf der Straße liegt, keine Beschäftigung findet. Das ist die eine Welt, die kapitalistische.

Die andere Welt, unsere, die sozialistische, sieht da glücklicherweise völlig anders aus. Arbeitslosigkeit ist beispielsweise eine Vokabel, die wir nicht kennen. In unserer Republik lebt eine Jugend, die ihre politische Reife durch schöpferische Arbeit und hohe Verteidigungsbereitschaft ausdrückt; in unserer Republik ist eine Jugend herangewachsen, die über eine Bildung verfügt, wie sie sich keine andere Generation vor ihr aneignen konnte; eine Million Mädchen und Jungen werden im Fünfjahrplan zu Facharbeitern ausgebildet - das sind einige Kernsätze aus dem von Egon Krenz erstatteten Bericht des Zentralrates der FDJ an das X. Parlament.

Überall an den Brennpunkten unseres sozialistischen Aufbaus steht die Jugend an vorderster Stelle. Einige Großbauvorhaben sind direkt als zentrale Jugendobjekte in die Regie des Jugendverbandes übernommen worden. Mit der Drushba-Trasse lernte unsere Junioren-

## Jugend schreitet unbeirrt voran

auswahl erst vor wenigen Tagen solch ein gigantisches Werk kennen, das größte Integrationsvorhaben, das die sozialistischen Länder bisher in Angriff genommen haben. Und schon richtet die Jugend ihre Aufmerksamkeit auf ein neues Objekt. Auf dem X. Parlament beschlossen die 3 000 Delegierten, den weiteren Aufbau der Hauptstadt Berlin zur Sache der Jugend in der ganzen Republik zu machen. „Diese große Aufgabe wird die Kampfkraft der Freien Deutschen Jugend weiter erhöhen, wird helfen, junge gestählte Kader heranzubilden und bei den Jugendlichen jene Charaktereigenschaften ausprägen, welche die künftigen Erbauer des Kommunismus auszeichnen“, betonte Erich Honecker in seinem Diskussionsbeitrag zur „FDJ-Initiative Berlin“.

Körperkultur und Sport spielten auf dem X. Parlament ebenfalls eine Rolle. Sie sind zu einem untrennbaren Bestandteil unseres sozialistischen Lebens geworden. Das spiegelt sich auch in den Klubs und Gemeinschaften wider. Sportliche Ausbildung und vielseitige FDJ-Arbeit bilden hier eine Einheit. So konnte der 16jährige Christoph Ringk aus der Jugendmannschaft des FC Vorwärts Frankfurt (Oder) als Vorsitzender des FDJ-Aktivs am Vorabend des IX. Parteitages der SED auf einer Veranstaltung im Klub eine hundertprozentige Erfüllung des Wettbewerbsprogramms melden. „Die Lernergebnisse in der Schule haben sich weiter verbessert. Und in Vorbereitung auf die Meisterschaftsendrunde hat jeder von uns noch fleißiger und intensiver trainiert“, erzählte der Sohn des FCV-Schülertrainers Karl-Heinz Ringk. Er ist eins von 2,1 Millionen Mitgliedern unseres sozialistischen Jugendverbandes, der unbeirrt und stets an vorderster Stelle voranschreitet. „Dieser unserer kämpferischen Freien Deutschen Jugend anzugehören, kann jeden jungen Menschen nur mit Stolz erfüllen“, unterstrich Erich Honecker in seinem Diskussionsbeitrag. m. b.

### Zum 20. Mal

Seit 1956 veranstaltet die „Leipziger Volkszeitung“ alljährlich ein Fußballturnier für Volkssportmannschaften. Regelmäßig beteiligen sich mehr als 60 Mannschaften daran. In diesem Jahr wurde der Wanderpokal bereits zum 20. Male vergeben. In der kommenden Saison werden alle Mannschaften als DTSB-Mit-

## AUF GUTEM KURS WEITER VORAN

glieder antreten. Wesentlichen Anteil an dieser lobenswerten Entwicklung hat der Leipziger Liga-Schiedsrichter Hans Loeffler.

Hans Zocher, Leipzig

### Rekorde

Neben dem Punkte- und Torerekord sowie der wiederum bestätigten Torgefährlichkeit von Kreische und des erneut größten Zuschauerzuspruchs verdienen noch der Sieg im Fairplay-Wettbewerb des „Sportechos“ und die hervorragende Platzierung in der fuwo-Punktwertung - sechs Spieler befinden sich unter den ersten 20 - einen zusätzlichen Glückwunsch für Dynamo Dresden. Speziell die nicht übersehbaren Fortschritte in der Erziehungsarbeit zeugen davon, daß man in Dresden die vorjährige Saison allseitig ausgewertet und konsequente Schlußfolgerungen gezogen hat. Der einzige dunkle Fleck bleibt so die Entgleisung des ansonsten überragenden Kapitäns Dörner im UEFA-Cupspiel gegen

Honved Budapest. Dadurch wurde nicht nur Lichtenberger und Ganzer je ein Spiel im Oberligakollektiv ermöglicht, sondern ein noch besseres Abschneiden, besonders im UEFA-Cup, vergeben. Vermutlich wäre der Einsatz von nur 16 Spielern ein zusätzlicher Rekord gewesen.

Klaus Thomas, Grimmen

### Torschußstatistik

Aus den bei der Oberliga-Berichterstattung der fuwo in der Statistik enthaltenen Angaben über Torschüsse, Eckbälle und Freistöße, die stets sehr aufschlußreich sind, habe ich einige statistisch ausgewertet. Ich habe die Zahlen der Torschüsse addiert und ins Verhältnis zu den erzielten Treffern gesetzt. Dabei ergibt sich, daß der BFC Dynamo die wenigsten, der FCK die meisten Torschüsse benötigte, um einen Treffer zu erzielen. Hier der genaue Überblick (1. Rubrik = Zahl der Torschüsse, 2. Rubrik = Tore, 3. Rubrik = benötigte Torschüsse, um einen Treffer zu erzielen):

BFC Dynamo	393	67	5,87
Dyn. Dresden	497	70	7,10
1. FC Lok Leipzig	286	40	7,15
FC Vor. Frankf.	313	41	7,63
1. FC Magdebg.	459	59	7,78
FC R.-W. Erfurt	353	44	8,02
Chem. Leipzig	205	25	8,20
FC C. Z. Jena	422	50	8,44
Sachs. Zwickau	247	29	8,52
Stahl Riesa	320	35	9,14
HFC Chemie	353	37	9,54
Wismut Aue	288	30	9,60
Energie Cottbus	222	23	9,65
FC K.-M.-St.	266	25	10,64

Hendrik Irrgang, Berlin

### Lob der Kassiererin

Unsere Sportfreundin Käthe Schneegaß ist die Zuverlässigkeit in Person. Bei den Heimspielen der Bezirksligamannschaft von Motor Rudisleben ist sie aus dem Kassenhäuschen nicht wegzudenken. Und

das nun schon seit vielen Jahren. In Vorbereitung des VI. Turn- und Sportfestes der DDR hat sie vielfältige Initiativen zur Eigenfinanzierung entwickelt. Anlässlich ihres 65. Geburtstages wurde Käthe Schneegaß mit der Ehrennadel unserer BSG in Silber ausgezeichnet.

Peter Stadermann, Rudisleben, Technischer Leiter der BSG Motor

### Gleiches Spitzenduo

Eine gemeinsame Tabelle der Männer- und Junioren-Oberliga nach Abschluß der Saison 1975/76 hat folgendes Aussehen:

Dyn. Dresden	122:52	75:29
BFC Dynamo	132:56	73:31
1. FC Lok Lpz.	111:70	70:34
1. FC Magdebg.	93:76	63:41
HFC Chemie	99:72	61:43
FC C. Z. Jena	101:85	57:47
FC R.-W. Erfurt	104:75	54:50
FC Vor. Frankf.	92:95	54:50
FC K.-M.-St.	80:83	54:50
Sachs. Zwickau	68:93	46:58
Wismut Aue	62:106	37:67
Stahl Riesa	70:103	34:70
Energie Cottbus	62:135	32:72
Chem. Leipzig	48:143	18:96

Frank Beyrich, Halle

### 1. bis 15. Juli

Bei einem Gemeinschaftswechsel in der Saison erhält ein Männerspieler eine Sperre von drei Monaten. Zwischen zwei Spieljahren gibt es aber einen bestimmten Zeitraum, in dem man nach einem Wechsel sofort für die neue Gemeinschaft spielberechtigt ist. Welcher Zeitraum ist das?

Heinz Mannecke, Rostock

Spieler aller Klassen, die in der Zeit vom 1. bis 15. Juli einen ordnungsgemäßen Gemeinschaftswechsel vollziehen, erhalten einmalig sofortige Spielberechtigung für ihre neue Gemeinschaft. Ab- und Anmeldungen müssen in der Zeit vom 1. bis 15. Juli durchgeführt und im Mitgliedsbuch eingetragen wer-

den. Die Eintragung der Spielberechtigung im Spielerpaß durch den Staffelleiter muß bis 31. Juli abgeschlossen sein. (Spielordnung des DFV der DDR § 16, Ziffer 10)

### Jubiläum

Die BSG Empor Halle feierte kürzlich ihr 25-jähriges Bestehen. Und das in recht eindrucksvoller Weise. Fast den gesamten Mai hindurch war für die einzelnen Mannschaften etwas los. Da fanden Turniere in verschiedenen Altersstufen statt, wurden zahlreiche Vergleiche gegen namhafte Gegner bestritten und liefen alle Teilnehmer stets die Olympiameile. Im Rahmen des Jubiläums rollte auch die Schulsportakade im Stadtbezirk West, dem Einzugsgebiet der BSG Empor, ab, an der sich zehn Mannschaften beteiligten. Dadurch konnten weitere 30 Jungen für die Nachwuchsabteilung gewonnen werden. Auf einem Nachwuchsforum berichtete Horst Sockoll vom Wissenschaftlichen Zentrum des DFV der DDR in sehr interessanter Weise über seinen Trainereinsatz und den Fußball in Somalia.

Köhler, Halle Technischer Leiter der BSG Empor

## Die besondere FRAGE

### Von Anfang an nur mit zehn Spielern?

Es kann doch durchaus passieren, daß sich ein Spieler auf Grund zurückliegender Ereignisse vor dem Anpfiff eines Spiels gegenüber dem Schiedsrichter derart unsportlich benimmt, daß er bereits vor dem Beginn des Treffens vom Unparteiischen ausgeschlossen wird. Muß die betreffende Mannschaft dann von vornherein mit zehn Aktiven auskommen oder kann für den ausgeschlossenen Spieler ein anderer eingesetzt werden?

Gotthard Menzel, Suhle  
Wenn ein Spieler vor dem Beginn eines Spiels wegen grob unsportlichen Betragens vom Spiel ausgeschlossen wird, kann er durch einen anderen Aktiven ersetzt werden. Um diesem Spieler den Eintritt in das Spiel zu ermöglichen, darf der Anstoß jedoch nicht verzögert werden. Wenn ein Spieler nach Beginn der Begegnung vom Unparteiischen ausgeschlossen wird (Feldverweis), darf er nicht ersetzt werden.

## DAS ZITAT

Aus dem von Egon Krenz erstatteten Bericht des Zentralrats der FDJ an das X. Parlament der FDJ

Die FDJ will ihrer Verantwortung für den Freizeit- und Erholungssport noch stärker gerecht werden und vor allem die Grundorganisationen der Arbeiter- und Landjugend anregen, Einfluß zu nehmen

auf eine regelmäßige sportliche Betätigung in den Jugendkollektiven und ihren FDJ-Gruppen.

Mit den massensportlichen Initiativen unseres Jugendverbandes in Vorbereitung des VI. Turn- und Sportfestes wollen wir erreichen, daß Hunderttausende Mitglieder und viele andere Jugendliche das Sportabzeichen der DDR „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ erwerben. Der regelmäßigen sportlichen Betätigung aller Jugendlichen dienen auch unsere beliebten Wettbewerbe um die Wanderpokale der FDJ und der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“.

Viele unserer Olympiasieger haben ihren

sportlichen Weg unter der Flammenshale des Spartakiadefeuers begonnen. Auch die ersten Medaillen des zweifachen Olympiasiegers Ulrich Wehling, der Delegierter unseres X. Parlaments ist, waren Spartakiademedailien. Wir freuen uns sehr, wenn er und andere hervorragende Athleten unserer Republik sagen, die FDJ habe ihren politischen und sportlichen Weg maßgeblich mitbestimmt. Das bestärkt uns in unserer Auffassung, in den Kinder- und Jugendsportschulen, in den Trainingszentren und in den Sport- und Fußballklubs auch künftig zur sozialistischen Erziehung unserer jungen Sportler beizutragen.

## Um den Oberliga-Aufstieg

# Nun keiner mehr ohne Minuspunkt

### Der Tabellenstand

FC Hansa Rostock	5	4	1	—	14:4	9:1
1. FC Union Berlin	4	3	—	1	7:4	6:2
Motor Suhle	5	2	1	2	6:9	5:5
Motor Werdau	5	2	—	3	8:8	4:6
Vorwärts Dessau	5	—	—	5	2:12	0:10

Am nächsten Sonnabend spielen: Vorwärts Dessau—1. FC Union Berlin, FC Hansa Rostock—Motor Werdau.

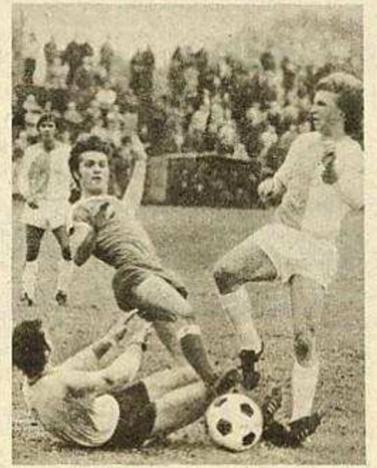
### STATISTISCHES

● 92 900 Zuschauer sahen bisher die zwölf Spiele der Oberliga-Aufstiegsrunde. Das ergibt pro Begegnung einen Durchschnitt von 7 742. Den größten Heimzuspruch hat der FC Hansa Rostock, zu dessen beiden Heimspielen 42 000 Besucher kamen.

● 37 Tore fielen bisher. Das sind durchschnittlich 3,08 pro neunzig Minuten. Die torreichste Runde war die zweite mit neun, die torärmste die vierte mit drei Treffern.

● Vier Foulstrafstöße wurden bislang verhängt. Sie konnten ausnahmslos verwandelt werden, und zwar zweimal durch Hoyer (Werdau) sowie je einmal durch Rohde (Union) und Krause (Dessau).

● 23 Aktive haben sich bis jetzt in die Torschützenliste eintragen können. Von ihnen waren sieben mehr als einmal erfolgreich, und zwar Jarohs (Hansa) 6 Treffer, Sigusch (Union) 4, Einecke (Suhle) 3 sowie Kehl (Hansa), Geibel, Hoyer, Brändel (alle Werdau) je 2.



Mit sechs Treffern bisher in den Aufstiegsrunden zur Oberliga am erfolgreichsten: Jarohs vom FC Hansa Rostock.

Foto: Helbig

Durch ein 1:1 gegen den FC Hansa Rostock hat sich Motor Suhle noch einige Hoffnungen auf den Oberliga-Aufstieg erhalten. Unser Foto zeigt den Suhler Einecke in der gegen Motor Werdau mit 2:1 gewonnenen Begegnung im Duell mit Stephan und Beyer.

Foto: Stöhr



## Späte Tore nach Ecke und Freistoß

● Motor Suhle—FC Hansa Rostock 1:1 (0:0)

Motor (schwarz-rotweiß): Sonntag, Lochmann, Baptistella, Kühn, Stickel, Feist, Junge, Mosert, Müller, Einecke, Schellhase — (im 1—3—3—3); Übungsleiter: Ernst. FC Hansa (gelb-blauweiß): Schneider, Sykora, Wandke, Seering, Bloch, Märzke, Decker, Mischinger, Kampf, Jarohs, Kehl — (im 1—3—3—3); Trainer: Hergesell.

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Pößneck), Dr. Heman (Greiz), Stumpf (Jena); Zuschauer: 8000; Torfolge: 0:1 Seering (84.), 1:1 Müller (85.).

Erst in den letzten fünf Minuten kam jene Stimmung auf, die sich die 8000 im Sportpark der Freundschaft („Ich kann mich nicht erinnern, bei einem Fußballspiel so viele Zuschauer auf diesem Platz gesehen zu haben“, meinte Motor-Sektionsleiter Herbert Heyder) von Beginn an erhofft hatten. Die Partie schien durch die Überlegenheit der beiderseitigen Abwehrreihen („An und für sich bin ich darüber froh, daß sich unsere Deckung gefestigt hat“, so Motor-Übungsleiter Heinz Ernst.) bestimmt zu sein und torlos zu enden, da gab es doch noch die beiden Treffer nach Standardsituationen.

Es schien kein Zufall, daß beide Kopfballtore Seerings und Müllers nach Eckball (von Kampf, es war der zehnte für Rostock bei fünf Suhlern) und Freistoß (von Mosert, dessen Pässe im übrigen diesmal nicht so zündeten, weil die Suhler Angriffsspitzen hautnah gedeckt wurden) entstanden. Aus dem Kombinationsgeschehen war für beide Vertretungen bei diesem Übergewicht der Deckungsreihen und der nicht ausreichenden individuellen Klasse der Stürmer kaum etwas zu machen. Auch die Rostocker Angriffsaktionen versandeten diesmal relativ schnell. Das Bemühen um Fernschüsse (Seering, Bloch, Sykora, Mischinger) war in der ersten Halbzeit unverkennbar, andererseits bildeten sie aber oft genug eine Notlösung angesichts der kaum auszuspielenden Motor-Abwehr. „Wir waren ganz einfach nicht dynamisch genug. Unserem Spiel fehlte der torgefährliche Zuschnitt.“ So sah es Hansa-Trainer Helmut Hergesell realistisch. Und Klubvorsitzender Rudi Alms verglich: „Das Unentschieden ist in Anbetracht der Situation als Erfolg zu verbuchen, wobei wir insgesamt nicht die Leistung wie beispielsweise im Union-Spiel erreichten. Beide Abwehrreihen beherrschten die Szene. Wir mußten uns unser tägliches Fußballbrot sauer verdienen.“ Davon konnte in erster Linie Mittelstürmer Jarohs ein Lied singen, der bei Kühn, dem Vorstopper, der zudem noch Zeit fand, mit in den eigenen Angriff vorzustößen, gut aufgehoben war.

Andererseits fehlte es auch Einecke, Schellhase und Müller im Suhler Angriff diesmal am nötigen Durchsetzungsvermögen. Vor allem Schellhase blieb unter den Erwartungen. Da stand ihm aber auch ein Wandke gegenüber, der Kische auf der Rechtsverteidigerposition großartig ersetzte. Wenn nur das Abspiel des Rostocker Blondschopfs besser käme!

Vor der Pause hatten die Suhler durchaus ihre Chancen, mehr sogar als die Rostocker. Müller wurde in der 43. Minute 10 m vor dem Tor freigespielt, doch sein unplatziertes Linksschuß bereitete Schneider keine Probleme. „Hier war der Sieg möglich, alles in allem ist das Ergebnis vom Spielverlauf her gerecht“, faßte Motor-Übungsleiter Heinz Ernst nach der fairen Partie zusammen.

GÜNTER BONSE

## Brändel zweifacher Torschütze

● Motor Werdau—Vorwärts Dessau 3:1 (2:0)  
Motor (weiß-blau): Meyer, Riedel, Babik, Zeuke, Stephan, Solleder (ab 81. Beyer), Bauer, Hoyer, Geibel, Brändel, Nestler — (im 1—3—3—3); Übungsleiter: Schneider.

Vorwärts (rot-gelb rot): Hirsch, Franke, Neubert, Glatza, Krause, Hampel, Hiersemann, Hache, Meise, Göbel, Gläser (ab 64. Heinze) — (im 1—3—3—3); Übungsleiter: Eilitz.

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Hagen (Dresden), Stenzel (Senftenberg); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1:0 Zeuke (7.), 2:0, 3:0 Brändel (38., 60.), 3:1 Krause (86., Foulschlag).

Der ehemalige Zwickauer Oberligaspieler Peter Brändel war am Schluß der abwechslungsreichen, fairen Partie (Schiedsrichter Peschel hatte das Spiel jederzeit in der Hand — es gab lediglich für Krause eine gelbe Karte) sichtlich erleichtert, als er betonte: „Nun gelang uns endlich im dritten Heimspiel der erste Sieg.“ Nach zwei vergeblichen Anläufen gegen den FC Hansa Rostock und den 1. FC Union Berlin nutzten die Gastgeber diesmal ihre Torchancen etwas besser und kamen zum verdienten Doppelpunktgewinn. Wie schon in der Vorrunde (1:0 für Motor), so blieben die Werdauer auch im Rückspiel erfolgreich.

„Wir wahrten die wohl letzte Chance für den Aufstieg“, so Sektionsleiter Achim Franz. „Eine Leistungssteigerung war gegenüber den letzten Spielen zwar zu erkennen, doch unser alter Fehler trat wieder auf: Aus den Möglichkeiten wurde zu wenig gemacht“, bemerkte Übungsleiter Bruno Schneider. Bei etwas mehr Konzentration wäre ein klareres Ergebnis möglich gewesen. Chancen waren genug vorhanden, Zeuke (20.) und Geibel (65.) trafen je einmal den Innenpfosten, während Nestler als erneut gefährlichster Stürmer nach

einem herrlichen Solo den Ball an die Querlatte jagte (54.). Daß die Punkte in Werdau blieben, verdanken die Weiß-Blauen vor allem ihrem 33jährigen Torjäger Brändel (mit 14 Treffern zweitbesten Torschütze der Liga — Staffel D), der wieder einmal bewies, daß er für Motor noch immer eine wertvolle Stütze ist. Der erstmals in einem Aufstiegsrundenspiel als Libero aufgebotene Riedel, Torhüter Meyer (er verhinderte in der 14., 35. und 56. ein frühzeitiges Gegentor) und Abwehrspieler Babik (kämpferisch stark) waren die Stützen der Motor-Elf und legten den Grundstein für den ersten Doppelpunktgewinn der Rückrunde.

Daß sich die junge Vorwärts-Elf (Durchschnittsalter 21 Jahre), die ohne Reuter (gesperrt), Schmidt (verletzt) und J. Eilitz (Urlaub) im Ernst-Grube-Stadion antrat, mitzuspielen bemühte, war anerkennenswert. Bis zum Strafraum ging es einigermaßen, dann allerdings war sie mit ihrem Latein am Ende. Gläser, Hiersemann und Meise vergaben aussichtsreiche Torgelegenheiten. Im Abschluß haperte es abermals bei Vorwärts, dies drückt sich auch im bisherigen Verlauf der Aufstiegsrunde aus, denn zwei Treffer in nunmehr fünf Begegnungen sind doch eine recht mäßige Ausbeute! „Obwohl wir eines unserer besten Aufstiegsrundenspiele boten, schossen wir wiederum keine Feldtore. Das charakterisiert unsere derzeitige Schwäche“, hob Übungsleiter Werner Eilitz hervor. Mittelfeldspieler Michael Hache ergänzte: „Wir sind einfach alle noch zu jung und zu unerfahren, um ernsthaft in dieser Runde bestehen zu können.“

REINER THÜMLER

# Betrachtungen zur DDR-Fußballmeisterschaft 1975/76

## Dynamo Dresden

DDR-Fußballmeister  
 Cheftrainer: Walter Fritsch (55)  
 Trainer: Gerhard Prautzsch (34)

Spieler	Alter	Spiele	Tore	GPW	DPW
1. Riedel	28	26	7	157	6,04
2. Kreische	28	26	24	152	5,84
3. Schmuck	23	26	2	146	5,61
4. Boden	24	26	2	146	5,61
5. Dörner	25	25	8	184	7,36
6. Häfner	24	25	2	164	6,56
7. Heidler	28	25	6	144	5,76
8. Weber	19	24	1	144	6,0
9. Schade	21	22	4	135	6,13
10. Kotte	21	22	4	128	5,82
11. K. Müller	23	18	2	97	5,39
12. Sachse	25	12	8	57	4,75
13. Wätzlich	28	10	2	56	5,6
14. Richter	24	9	2	28	3,11
15. Helm	24	7	3	32	4,57
16. M. Müller	21	6	2	27	4,5
17. Ganzera	28	1	5	5	5,0
18. Lichtenberger	26	1	4	4	4,0

Durchschnittsalter aller eingesetzten Spieler (18): 24,4 Jahre.  
 Durchschnittsalter der Stammelf: 24,4 Jahre (in der vergangenen Saison 24,1 Jahre).

Zuschauerresonanz:  
 1. Halbserie: daheim: 200 000; auswärts: 119 500  
 2. Halbserie: daheim: 169 000; auswärts: 93 500  
 Gesamt: 369 000; Gesamt: 213 000

Gesamtzuschauerbilanz: 582 000; 22 384 ⌀ (das bedeutet einen Zugang von 60 500 gegenüber dem Vorjahr. Der Heimdurchschnitt von 28 384 war in der höchsten Spielklasse konkurrenzlos).

Erzielte Tore: 70 (73/74 = 55; 74/75 = 42).

Erfolgreichster Torschütze: Kreische 24; damit zum viertenmal Torschützenkönig der Oberliga nach 70/71 (17), 71/72 (14) und 72/73 (26).

Selbsttore: 0.

Feldverweise: 0.

Verwarnungen: 7 an 6 Spieler waren die wenigsten überhaupt (72/73 = 12 an 9; 73/74 = 30 an 15; 74/75 = 38 an 15); Häfner 2 sowie Schade, Ganzera, Riedel, Kotte und Boden je 1.

### Das große Plus: Leistungsstabilität

Dem Meister konnte keiner das Wasser reichen. Leistungsstabilität war sein großes Plus. 9mal hintereinander in der 1. HS. ungeschlagen (1. bis 9. ST. = 16 : 2 P., 7 S, 2 U), 12mal sogar in der 2. HS. (15.—26. ST. = 22 : 2 P., 10 S, 2 U) — das ergab neue Punkt- und Torrekorde in der Oberliga mit 43 : 9 und 70 : 23! Der 4. Titelgewinn war der beste: 1953 = 38 Punkte, 1971 = 39; 1973 = 42 und 1976 = 43. Nach der inoffiziellen Herbstmeisterschaft (37 : 14 T., 21 : 5 P.) folgte eine 2. HS. von gleicher Güte (33 : 9 T., 22 : 4 P.). 22mal Tabellenführer, ein imponierender Torquotient von 2,69 : 0,88, die besten Heim (24 : 2 P.) — Auswärtsbilanzen (19 : 7 P.) hoben die Elbflorenzer auf den Meisterthron. Hochverdient, unangefochten, überzeugend!

Die Vorjahrs-Stagnation schüttelte Dynamo ab wie einen lästigen Begleiter. 74/75 Dritter mit 9 Punkten hinter Meister 1. FC Magdeburg, 75/76 6 Zähler vor Vizemeister BFC! Nicht weniger als 11 Punkte und 28 Tore brachte die Dörner-Elf diesmal mehr auf ihr Konto. Auswärtszahlen wie 15 : 24 T. und 9 : 17 P., im Vorjahr durch instabile Leistungen zustande gekommen, werden dem Meister heute wie ein böser Spuk vorkommen. Nur Halle und Erfurt schafften 2 : 2 Punkte gegen Dresden.

In 41 UEFA-Cup-, Punkt- und FDGB-Pokalspielen gab sich Dynamo lediglich 5mal geschlagen (HFC 2 : 4, Torpedo Moskau 1 : 3, Erfurt 0 : 1, 1. FC Lok 1 : 3, FC Liverpool 1 : 2). 874 300 Zuschauer (21 324 ⌀) erfreuten sich in allen Wettbewerben an der individuellen wie kollektiven Ausstrahlung einer Elf, deren Offensivstil modernen Anforderungen entspricht, die das Spiel als ästhetischen Genuß verstanden wissen will. Sechs Spieler unter den ersten 20 in der fuwo-Punktewertung; Dörner (3mal), Boden, Weber und Riedel als „Spieler des Tages“ hervorgehoben — Schwarz-Gelb war die Modifarbe der Saison. Da nahmen die A-Auswahlberufungen für Dörner (Punktewertungssieger!), Weber, Häfner, Schade, Heidler und Kotte nicht wunder. Punktspielform und Länderspieleinsätze bedingten sich.

Dynamo wurde aus allen Reihen torgefährlich: Abwehr 15 Treffer, Mittelfeld 30, Angriff 25. Zwölf Zu-Null-Siege verrieten ein verbessertes taktisches Geschick. Schatten warfen der UEFA-Cup (das Feldverweis- und Verwarnungsfehlen für Dörner und Kreische gegen den FC Liverpool) sowie der Pokal-K. o. gegen den 1. FC Lok. Ergo: Dynamo steckt erst mitten drin, seine Klasse zu verfeinern!

## Berliner FC Dynamo

Vizemeister  
 Cheftrainer: Harry Nippert (42)  
 Trainer: Martin Skaba (40)

Spieler	Alter	Spiele	Tore	GPW	DPW
1. Noack	21	26	1	151	5,81
2. Netz	25	26	12	126	4,84
3. Lauck	29	25	6	157	6,28
4. Schulenberg	26	25	7	156	6,24
5. Terletzki	25	25	10	153	6,12
6. Riediger	20	25	18	141	5,64
7. Jonelat	23	25	2	131	5,24
8. Jüngling	19	22	1	91	4,13
9. Eigendorf	19	20	2	101	5,05
10. Schwerdtner	18	15	8	87	5,8
11. Schütze	27	13	3	85	6,54
12. Wroblewski	24	13	3	76	5,84
13. Labes	24	12	1	43	3,58
14. Trieloff	18	11	1	57	5,18
15. Creydt	27	11	1	57	5,18
16. Johannsen	27	10	2	39	3,9
17. P. Rohde	26	6	1	31	5,16
18. Alb. Ullrich	23	2	2	6	3,0
19. Brillat	25	1	5	5	5,0
20. Jahn	18	1	2	2	2,0

Durchschnittsalter aller eingesetzten Spieler (20): 23,1 Jahre.  
 Durchschnittsalter der Stammelf: 22,8 Jahre (in der vergangenen Saison 23,6 Jahre).

Zuschauerresonanz:

1. Halbserie: daheim: 92 000; auswärts: 96 000  
 2. Halbserie: daheim: 123 000; auswärts: 58 000  
 Gesamt: 215 000; Gesamt: 154 000

Gesamtzuschauerbilanz: 369 000; 14 192 ⌀ (das bedeutet einen Zugang von 80 000 gegenüber dem Vorjahr! Der Heimdurchschnitt stieg in den letzten drei Spieljahren von 7 231 über 11 115 auf 16 538 an).

Erzielte Tore: 67 (73/74 = 42; 74/75 = 47); darunter 1 Selbsttor durch Streich (1. FC Magdeburg), H. 18. MS. Erfolgreichster Torschütze: Riediger 18.

Selbsttore: 0.

Feldverweise: 0.

Verwarnungen: 14 an 9 Spieler (72/73 = 17 an 11; 73/74 = 15 an 6; 74/75 = 16 an 9); Terletzki 3, Schulenberg, Noack und Wroblewski je 2 sowie Eigendorf, Trieloff, Jüngling, Schütze und Jonelat je 1.

### Das erste Jahr der Ernte

Zahlreiche Experten bescheinigten Dresden und dem BFC Dynamo, den bestimmenden Stil der Gegenwart und Zukunft kreiert zu haben. Dresden geschliffener noch und kombinativer als die Berliner; die aber mit einer produktiven Sachlichkeit, die in Erstaunen versetzte. Drei Spieljahre dienten Harry Nippert zur Bestandsaufnahme, Profilierung und Stilausprägung. Jetzt stehen die richtigen Spieler auf den richtigen Positionen! Dynamo begann zu ernten.

Der Leistungsauftrieb besitzt Format: 73/74 Platz 6, 74/75 Platz 4, 75/76 Vizemeister. Eine Platzierung, die zuletzt 71/72 (45 : 20 T., 35 : 17 P.) erreicht wurde. Wie im Vorjahr verfügten die Hauptstädter über den zweitbesten Angriff, die drittbeste Abwehr der vergangenen Serie avancierte heuer zur zweitbesten. Mit 37 : 15 P. und 67 : 24 T. überbot der BFC die Vorjahrswerte beträchtlich (30 : 22 P., 47 : 29 T.). Er kanterte Mannschaften, die nie im Traum daran gedacht haben mögen, in Grund und Boden: FCV 7 : 1, Pokalsieger 1. FC Lok 6 : 0, Cottbus 6 : 1 und 5 : 0, Zwickau 5 : 0, 1. FCM und FCK 4 : 0. Wie sehr ihn die Erfolgserlebnisse stimulierten, ist auch daran abzulesen, daß allein Meister Dresden ein positives Punkt- und Torverhältnis gegen den Namensvetter erspielte (in Dresden 5 : 1) und erkämpfte (4 : 3 in Berlin im wohl schönsten Meisterschaftstreffen der gesamten Serie!).

Und dennoch sechs Punkte auf den Meister zurück? Die Ausbeute der 2. HS. (21 : 5 P., 37 : 9 T., 2. Rang) hätte genügt, um Dresden einen dramatischen Kopf-an-Kopf-Kampf zu liefern. Die Bilanz der 1. HS. (16 : 10 P., 30 : 15 T., Platz 5) ließ das indes nicht zu. Nach der Tabellenführung am 1. und 2. Spieltag kassierte der BFC 4 seiner 6 Niederlagen auf fremdem Terrain. Auch mit 12 : 2-Auswärtspunkten in der Frühjahrsrunde war nicht mehr wettzumachen, was durch 4 : 8-Auswärtszähler im Herbst versenkt worden war. Dennoch sprühte die junge Elf vor Tatendrang, Temperament, Unternehmungslust. 13 : 1 Punkte aus den letzten 7 Spielen komplettierten Heim (21 : 5 P., 42 : 10 T.) — und Auswärtsbilanzen (mit 16 : 10 P. und 25 : 14 T. als einzige positiv außer Dresden), denen ein variabler, methodischer, zupackender Angriffsfußball zu Grunde lag. Könner und Talente harmonierten. Das Spiel trägt die Mannschaft, nicht dieser oder jener Auswahlspieler. Den BFC auszurechnen, wird im kommenden Jahr noch schwerer fallen. Ein Urteil, das auf alle Reihen zutrifft, weil in keiner Schematismus, taktische Erstarrung oder Ideenlosigkeit hausieren.

## 1. FC Magdeburg

Tabellendritter  
 Cheftrainer: Heinz Krügel (55)  
 Trainer: Günter Konzack (45)

Spieler	Alter	Spiele	Tore	GPW	DPW
1. Zapf	29	26	2	155	5,96
2. Seguin	30	26	4	145	5,57
3. Sparwasser	28	25	13	136	5,44
4. Tyll	22	25	2	117	4,68
5. Pommerenke	23	23	4	135	5,87
6. Decker	24	23	1	132	5,74
7. Raugust	21	23	1	110	4,78
8. Steinbach	21	21	6	117	5,57
9. Streich	25	20	12	108	5,4
10. Hoffmann	21	19	12	106	5,58
11. Dorendorf	23	12	12	67	5,58
12. Schulze	28	12	6	60	5,0
13. Sommer	23	11	1	55	5,0
14. Mewes	25	9	2	39	4,33
15. Grüning	19	8	3	37	4,62
16. Sandrock	20	5	5	27	5,4
17. Ebeling	20	4	4	12	3,0
18. Heine	25	3	3	16	5,33
19. Kohde	22	2	2	10	5,0
20. Abraham	34	2	1	10	5,0
21. Oelze	29	2	3	3	1,5
22. Hempel	22	1	4	4	4,0

Durchschnittsalter aller eingesetzten Spieler (22): 24,3 Jahre.

Durchschnittsalter der Stammelf: 24,4 Jahre (in der vergangenen Saison ebenfalls 24,4 Jahre).

Zuschauerresonanz:

1. Halbserie: daheim: 167 500; auswärts: 93 000  
 2. Halbserie: daheim: 81 000; auswärts: 102 000  
 Gesamt: 248 500; Gesamt: 195 000

Gesamtzuschauerbilanz: 443 500; 17 058 ⌀ (das bedeutet einen Rückgang von 60 000 Besuchern gegenüber dem Vorjahr; der Heimdurchschnitt sank von 22 923 auf 19 115).

Erzielte Tore: 59 (73/74 = 50; 74/75 = 57).

Erfolgreichste Torschützen: Streich und Sparwasser je 13.

Selbsttore: 1 (durch Streich gegen den BFC Dynamo, A, 18. MS.).

Feldverweise: 0.

Verwarnungen: 28 an 11 Spieler (72/73 = 18 an 8; 73/74 = 18 an 11; 74/75 = 25 an 14); Zapf 5, Decker, Steinbach und Pommerenke je 3, Seguin, Streich, Tyll, Mewes, Sommer, Hoffmann und Sparwasser je 2.

### Nicht Schritt gehalten

Ist ein 3. Platz für den Vorjahrsmeister eine Schande? Durchaus nicht, denn im Kräftespiel von Gleichstarken kann dies passieren. Aber damit sich niemand wohlgefällig auf die Brust schlägt, sei daran erinnert: Der Doppelmeister von 1974 und 1975 strebte ja nach dem Hat-Trick. Er war Top-Favorit. Er stellte das Auswahlgerüst (mit dem kompletten Angriff ohnehin). Ihm wurde zu Recht ein moderner Offensivstil bescheinigt. Und deshalb muß er sich jetzt sagen lassen, daß sein 3. Platz weitaus mehr im Schatten, denn im Licht liegt. Wer übersieht, daß die leistungsstarke Konkurrenz Fortschritte macht, braucht sich am Ende nicht zu wundern.

Zu Hause blieb der 1. FCM ungeschlagen (22 : 4-P.) und schoß auch die meisten Tore (44). Er kann die längste Erfolgsserie mit 13 ungeschlagenen Spielen vorweisen (5.—17. ST. = 20 : 6 Punkte, 7 S, 6 U), auch sein Torverhältnis (59 : 33, +26) ist nicht wesentlich schlechter als 74/75 (57 : 28, +29). Im Vorjahr war man 19mal Tabellenführer — diesmal nicht ein einziges Mal. Fünf Punkte brachte er weniger auf sein Konto (74/75: 41 : 11, 75/76: 36 : 16), wobei die sichtbarste Verschlechterung auswärts zu registrieren war. Von 17 : 9-P. und 25 : 1.-T. fiel der 1. FCM diesmal auf 12 : 14-P. und 15 : 20-T. zurück.

Bei der Talent- und Klassekonzentration in diesem Klub ist jeder Stillstand ein Tempoverlust im Interesse unseres Gesamtfußballs. In Magdeburg ist bis auf zwei, drei Spieler niemand in dem Alter, das individuellen Leistungsverbesserungen Grenzen setzt. Deshalb muß um ihre innere Einstellung zur maximalen Ausschöpfung ihrer Fähigkeiten harter, kompromißloser gerungen werden. In dieser Hinsicht waren Dresden und der BFC dem Ex-Meister um vieles voraus. Sein Stil war lange nicht so attraktiv wie im Vorjahr. Stabiles Niveau blieb Mangelware, zumal ein Drittel aller Spieler keinen Einfluß darauf nahm. Eine leistungswilligere Orientierung ist unbedingt erforderlich.

# Mit dem Kopf am treffsichersten:

## KREISCHE und RIEDIGER!

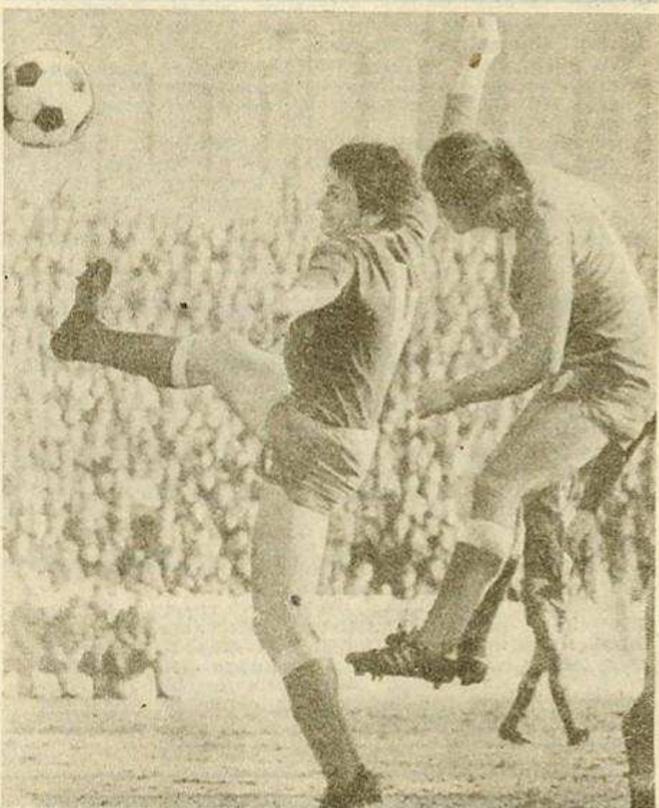
Beide mit je sechs Treffern an der Spitze der Kopfball-Torschützen ● 57 Spieler erzielten die 96 Tore ● 63 für die Heim- und 33 für die Auswärtsmannschaften ● Die meisten für den 1. FC Magdeburg (13), die wenigsten für den FCK und Chemie (je 3) ● Die meisten fielen gegen Chemie (11), die wenigsten gegen Wismut (3) ● Riesa mit 5 Toren in fremden Gefilden  
Zusammengestellt von GUNTER SIMON

### 1. HALBSERIE

Nr.	Datum	Für	Schütze	Gegen	Torhüter	H/A
1.	23. 8. 75	1. FC Lok Leipzig	Frenzel	Chemie Leipzig	Stötzner	A
2.	23. 8. 75	Stahl Riesa	Runge	1. FC Magdeburg	Schulze	A
3.	23. 8. 75	1. FC Lok Leipzig	Moldt	Chemie Leipzig	Stötzner	A
4.	23. 8. 75	Energie Cottbus	Zielinski	Sachsenring Zwickau	Croy	H
5.	23. 8. 75	Dynamo Dresden	Kreische	FC Rot-Weiß Erfurt	Benkert	H
6.	23. 8. 75	1. FC Magdeburg	Hoffmann	Stahl Riesa	Scharf	H
7.	23. 8. 75	1. FC Magdeburg	Hoffmann	Stahl Riesa	Scharf	H
8.	23. 8. 75	BFC Dynamo	Terletzki	FC Vorwärts Frankfurt	Kreutzer	H
9.	23. 8. 75	Sachsenring Zwickau	H. Schykowski	Energie Cottbus	Wendt	A
10.	27. 8. 75	1. FC Magdeburg	Streich	1. FC Lok Leipzig	Friese	A
11.	27. 8. 75	FC Vorwärts Frankfurt	Krautzig	HFC Chemie	Brade	H
12.	27. 8. 75	BFC Dynamo	Riediger	Energie Cottbus	Wendt	H
13.	27. 8. 75	FC Carl Zeiss Jena	Stein	FC Karl-Marx-Stadt	Krahnke	H
14.	27. 8. 75	Energie Cottbus	Bohla	BFC Dynamo	Schwerdtner	A
15.	27. 8. 75	Dynamo Dresden	Kreische	Sachsenring Zwickau	Croy	A
16.	27. 8. 75	Chemie Leipzig	Meyer	FC Rot-Weiß Erfurt	Benkert	A
17.	27. 8. 75	Sachsenring Zwickau	J. Schykowski	Dynamo Dresden	Boden	H
18.	30. 8. 75	FC Vorwärts Frankfurt	Wruck	Energie Cottbus	Wendt	A
19.	30. 8. 75	1. FC Magdeburg	Steinbach	FC Rot-Weiß Erfurt	Benkert	H
20.	30. 8. 75	Energie Cottbus	Grebasch	FC Vorwärts Frankfurt	Kahnt	H
21.	30. 8. 75	1. FC Magdeburg	Sparwasser	FC Rot-Weiß Erfurt	Benkert	H
22.	30. 8. 75	1. FC Lok Leipzig	Löwe	Wismut Aue	Zimmer	A
23.	30. 8. 75	1. FC Magdeburg	Streich	FC Rot-Weiß Erfurt	Benkert	H
24.	6. 9. 75	Energie Cottbus	Bohla	Dynamo Dresden	Boden	H
25.	6. 9. 75	Dynamo Dresden	Kreische	Energie Cottbus	Wendt	A
26.	12. 9. 75	1. FC Magdeburg	Streich	BFC Dynamo	Schwerdtner	H
27.	12. 9. 75	FC Carl Zeiss Jena	Sengewald	Stahl Riesa	Scharf	H
28.	13. 9. 75	Wismut Aue	Erlor	Sachsenring Zwickau	Croy	H
29.	13. 9. 75	Energie Cottbus	Grebasch	Chemie Leipzig	Stötzner	A
30.	13. 9. 75	HFC Chemie	Bransch	1. FC Lok Leipzig	Friese	H
31.	13. 9. 75	FC Karl-Marx-Stadt	Krasselt	FC Rot-Weiß Erfurt	Benkert	H
32.	20. 9. 75	FC Carl Zeiss Jena	Stein	1. FC Lok Leipzig	Friese	A
33.	20. 9. 75	Energie Cottbus	Grebasch	1. FC Magdeburg	Heine	H
34.	15. 10. 75	HFC Chemie	Peter	Sachsenring Zwickau	Lindl	H
35.	15. 10. 75	BFC Dynamo	Riediger	FC Karl-Marx-Stadt	Dreißig	A
36.	15. 10. 75	Dynamo Dresden	Sachse	1. FC Magdeburg	Schulze	A
37.	15. 10. 75	FC Rot-Weiß Erfurt	H. Weißhaupt	FC Carl Zeiss Jena	Grapenthin	A
38.	18. 10. 75	Dynamo Dresden	Kreische	Wismut Aue	Ebert	H
39.	18. 10. 75	BFC Dynamo	Riediger	HFC Chemie	Brade	H
40.	18. 10. 75	Stahl Riesa	Lippmann	FC Rot-Weiß Erfurt	Hagemann	A
41.	1. 11. 75	FC Carl Zeiss Jena	Vogel	BFC Dynamo	Schwerdtner	H
42.	1. 11. 75	FC Vorwärts Frankfurt	Herbst	1. FC Magdeburg	Schulze	A
43.	8. 11. 75	FC Karl-Marx-Stadt	Ihle	Chemie Leipzig	Stötzner	A
44.	12. 11. 75	Wismut Aue	Erlor	FC Vorwärts Frankfurt	Kreutzer	H
45.	12. 11. 75	1. FC Magdeburg	Pommerenke	FC Karl-Marx-Stadt	Krahnke	A
46.	12. 11. 75	1. FC Magdeburg	Hoffmann	FC Karl-Marx-Stadt	Krahnke	A
47.	12. 11. 75	HFC Chemie	Peter	Chemie Leipzig	Stötzner	H
48.	12. 11. 75	HFC Chemie	Peter	Chemie Leipzig	Stötzner	H
49.	12. 11. 75	FC Carl Zeiss Jena	Sengewald	Dynamo Dresden	Boden	H
50.	13. 12. 75	1. FC Magdeburg	Pommerenke	HFC Chemie	Brade	H
51.	13. 12. 75	Chemie Leipzig	Trunzer	FC Carl Zeiss Jena	Grapenthin	H
52.	13. 12. 75	Sachsenring Zwickau	Wutzler	FC Vorwärts Frankfurt	Kreutzer	A
53.	14. 12. 75	Dynamo Dresden	Kreische	Stahl Riesa	Scharf	H
54.	14. 12. 75	Dynamo Dresden	Heidler	Stahl Riesa	Scharf	H
55.	20. 12. 75	FC Rot-Weiß Erfurt	H. Weißhaupt	Energie Cottbus	Wendt	H
56.	20. 12. 75	Stahl Riesa	Lippmann	Chemie Leipzig	Stötzner	H



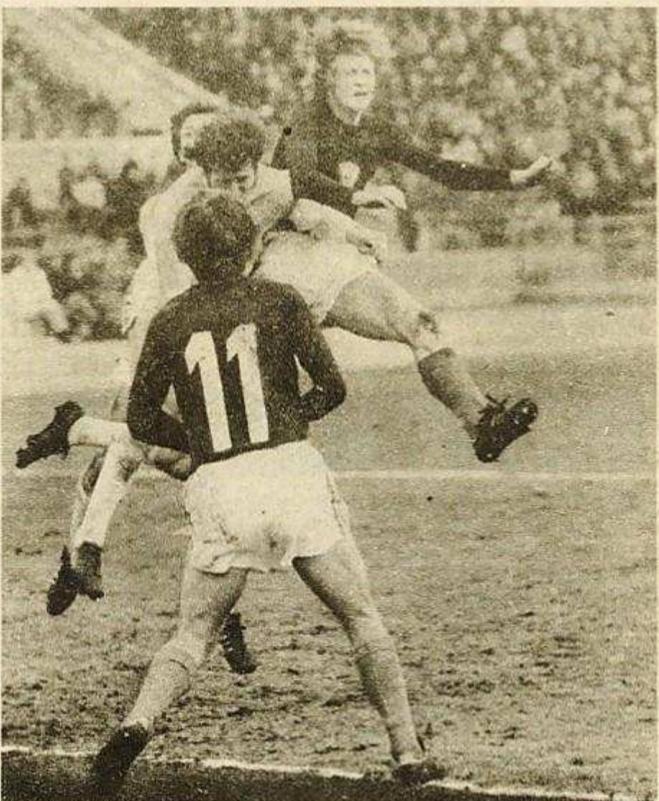
Kreische überspringt die Magdeburger Pommerenke und Seguin.  
Foto: Berndt



Schlutt (Riesa, links) zieht gegen Peter den kürzeren.  
Foto: Olm

### 2. HALBSERIE

57.	7. 2. 76	FC Carl Zeiss Jena	Stein	Wismut Aue	Zimmer	H
58.	7. 2. 76	FC Vorwärts Frankfurt	Strübing	BFC Dynamo	Creydt	H
59.	14. 2. 76	Chemie Leipzig	Röpcke	FC Rot-Weiß Erfurt	Benkert	H
60.	14. 2. 76	1. FC Lok Leipzig	Kühn	1. FC Magdeburg	Schulze	A
61.	14. 2. 76	Wismut Aue	Escher	Stahl Riesa	Scharf	H
62.	14. 2. 76	HFC Chemie	Peter	FC Vorwärts Frankfurt	Kreutzer	H
63.	21. 2. 76	FC Carl Zeiss Jena	P. Ducke	HFC Chemie	Brade	H
64.	21. 2. 76	1. FC Magdeburg	Zapf	FC Rot-Weiß Erfurt	Benkert	A
65.	28. 2. 76	Dynamo Dresden	Heidler	Energie Cottbus	Wendt	H
66.	28. 2. 76	Sachsenring Zwickau	Braun	1. FC Magdeburg	Schulze	A
67.	6. 3. 76	FC Vorwärts Frankfurt	Andrich	Dynamo Dresden	Boden	H
68.	6. 3. 76	Wismut Aue	Schüsler	Sachsenring Zwickau	Croy	A
69.	6. 3. 76	BFC Dynamo	Netz	1. FC Magdeburg	Schulze	H
70.	6. 3. 76	Stahl Riesa	Meinert	FC Carl Zeiss Jena	Grapenthin	H
71.	6. 3. 76	FC Carl Zeiss Jena	Kurbjuweit	Stahl Riesa	Scharf	A
72.	13. 3. 76	FC Karl-Marx-Stadt	Wiedensee	Sachsenring Zwickau	Croy	H
73.	27. 3. 76	FC Vorwärts Frankfurt	Andrich	Chemie Leipzig	Stötzner	H
74.	27. 3. 76	BFC Dynamo	Riediger	FC Karl-Marx-Stadt	Krahnke	H
75.	27. 3. 76	BFC Dynamo	Netz	FC Karl-Marx-Stadt	Krahnke	H
76.	27. 3. 76	BFC Dynamo	Riediger	FC Karl-Marx-Stadt	Krahnke	H
77.	10. 4. 76	1. FC Lok Leipzig	Kühn	FC Vorwärts Frankfurt	Kreutzer	H
78.	10. 4. 76	FC Carl Zeiss Jena	Korn	Sachsenring Zwickau	Croy	H
79.	17. 4. 76	Sachsenring Zwickau	H. Schykowski	Stahl Riesa	Scharf	H
80.	17. 4. 76	FC Vorwärts Frankfurt	Conrad	1. FC Magdeburg	Dorendorf	H
81.	28. 4. 76	FC Carl Zeiss Jena	Vogel	Energie Cottbus	Wendt	H
82.	28. 4. 76	BFC Dynamo	Lauck	Stahl Riesa	Scharf	A
83.	8. 5. 76	Sachsenring Zwickau	H. Schykowski	FC Rot-Weiß Erfurt	Benkert	H
84.	8. 5. 76	BFC Dynamo	Riediger	1. FC Lok Leipzig	Friese	H
85.	8. 5. 76	Dynamo Dresden	Kreische	FC Carl Zeiss Jena	Grapenthin	H
86.	8. 5. 76	1. FC Magdeburg	Mewes	FC Karl-Marx-Stadt	Krahnke	H
87.	8. 5. 76	Stahl Riesa	Meinert	Energie Cottbus	Wendt	A
88.	12. 5. 76	FC Carl Zeiss Jena	Sengewald	Chemie Leipzig	Stötzner	H
89.	12. 5. 76	FC Rot-Weiß Erfurt	Schnuphase	BFC Dynamo	Schwerdtner	H
90.	12. 5. 76	Dynamo Dresden	Kotte	Stahl Riesa	Scharf	A
91.	15. 5. 76	1. FC Magdeburg	Steinbach	FC Carl Zeiss Jena	Grapenthin	H
92.	15. 5. 76	FC Rot-Weiß Erfurt	Schnuphase	Energie Cottbus	Wendt	A
93.	15. 5. 76	Dynamo Dresden	Schmuck	1. FC Lok Leipzig	Friese	H
94.	15. 5. 76	Stahl Riesa	Meinert	Chemie Leipzig	Stötzner	A
95.	15. 5. 76	BFC Dynamo	Jonelat	Sachsenring Zwickau	Croy	H
96.	15. 5. 76	Stahl Riesa	Börner	Chemie Leipzig	Stötzner	A



Springt einen Kopf höher als die FCK-Abwehr: Riediger.  
Foto: Rowell

# TOTO-SONDERRUNDE

In zwölf Spielen gab es sieben Auswärts-siege ● Der 1. FCM kam mit einem 6 : 0 über den FC Rot-Weiß zum klarsten Erfolg ● FC Carl Zeiss setzte sich in Wernigerode nach einem 1 : 3 - Pausenrückstand noch mit 6 : 3 durch ● BFC Dynamo unterlag zu Hause gegen Vorwärts Stralsund 0 : 3 ● Nur noch vier Mannschaften ohne Minuspunkt ● Sieben Vertretungen holten sich bereits zwei Zusatzähler



Auch der BFC Dynamo nutzt die Gelegenheit, während der Toto-Sonderrunde das Leistungsvermögen zahlreicher junger Spieler zu überprüfen. Strässer (links) gehört zu ihnen. Im Hintergrund Jüngling, rechts Strozniak vom HFC Chemie. Foto: Kilian

## EINWÜRFE

Rüdiger Schnuphase scheidet auf eigenen Wunsch und in Übereinstimmung mit der Leitung aus dem FC Rot-Weiß Erfurt aus und schließt sich dem FC Carl Zeiss Jena an.

Empor Halle zeichnete anlässlich des 25jährigen Bestehens der Gemeinschaft zahlreiche Sportfreunde aus: Hans Fischbach und Richard Schmiedere erhielten die Ehrennadel des DTSB der DDR in Gold, Helmut Döbel und Kurt Kubin die Ehrennadel des DFV der DDR in Gold, Hans Senst die Ehrennadel des DTSB in Silber, Joachim Bunz, Günter Förster, Lothar Müller und Jürgen Schröter die Ehrennadel des DFV in Silber, Herbert Bolten, Joachim Bunz und Willi Rockstroh die BSG-Ehrennadel in Gold. Herzlichen Glückwunsch.

### STAFFEL 1:

#### ● Stahl Hennigsdorf-FC Vorwärts Frankfurt (O.) 0 : 4 (0 : 2), Elfmeterschießen 3 : 3

Stahl (weiß-blau): Blochel, Ball, Fabianek, Statnik, Werder, Görlitz, Hovest, Hornauer (ab 46. Heinrich), Bartkowski (ab 46. Relewitz), Gebes, Falkenberg — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Kurth.

FCV (rot-gelb): Kreuzer, Probst, Hause, Andreßen, Schuth, Wruck (ab 46. Geyer), Otto, Segger, Andrich, Conrad (ab 67. Theuerkorn), Weichert — (im 1-3-3-3); Trainer: Trautmann.

Schiedsrichterkollektiv: Müller (Cottbus), Lucas, Herbst (beide Berlin); Zuschauer: 2 700; Torfolge: 0 : 1 Andrich (30.), 0 : 2 Otto (36.), 0 : 3 Segger (48.), 0 : 4 Andrich (67.); Elfmeterschießen: Statnik (1), Fabianek, Werder (1), Heinrich, Ball (1), für Stahl; Theuerkorn, Andrich, Probst (1), Segger (1), Schuth (1) für den FCV.

### STAFFEL 2:

#### ● Vorwärts Plauen-Stahl Riesa 1 : 5 (1 : 2) Elfmeterschießen 3 : 4

Vorwärts (rot-gelb): Oevermann, Streubel, Anding, Rödel, Vonderlind, Hofmann, Graul, Humboldt, Kunze, Sesselmann (ab 46. Kirsch), Ulbricht — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Pacholski.

Stahl (blau): Köpnick, Lippmann, Hauptmann, Schlutt, Härtel, Schremmer, Berger (V), Blaseck (ab 68. Wolf), Schuster (ab 80. Lipsky), Runge, Kijowski — (im 1-3-3-3); Trainer: Guttmann.

Schiedsrichterkollektiv: Bahfs (Leipzig), Aichert (Zwenkau), Dettling (Hasselbach); Zuschauer: 600; Torfolge: 1 : 0 Kunze (7.), 1 : 1 Kijowski (38.), 1 : 2 Schremmer (44.), 1 : 3 Runge (70.), 1 : 4 Runge (73., Foulschuss), 1 : 5 Hauptmann (85.); Elfmeterschießen: Hofmann (1), Graul (1), Humboldt (1), Ulbricht, Rödel für Vorwärts; Runge (1), Härtel (1), Wolf (1), Schlutt (1), Lippmann für Stahl.

### STAFFEL 3:

#### ● BFC Dynamo-Vorwärts Stralsund 0 : 3 (0 : 1) Elfmeterschießen 4 : 3

BFC (weiß-weißrot): Rudwaleit, Jonelat, Krüger, Jahn (ab 67. Brillat), Noack, Trieloff, Terletzki, Schütze, Jüngling, Labes, Strässer (ab 62. Albert Ulrich) — (im 1-3-3-3); Trainer: Nippert.

Vorwärts (blau): Schönig, Kögler, Pusch, Siermann (ab 46. Duggert), Seidler, Wunderlich (ab 78. Wierorrek), Wulst, Schulze, Manschus, Kaschke, Kelm — (im 1-3-4-2); Übungsleiter: Schmidt.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Trojanowski (Hennigsdorf), Bors (Hohen Neuendorf); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0 : 1 Jahn (2., Selbsttor), 0 : 2 Kaschke (61.), 0 : 3 Kaschke (64.); Elfmeterschießen: Jüngling (1), Trieloff (1), Brillat, Terletzki (1), Labes (1) für den BFC; Wulst, Schulze (1), Wierorrek, Pusch (1), Manschus (1).

### STAFFEL 4:

#### ● Einheit Wernigerode-FC Carl Zeiss Jena 3 : 6 (3 : 1), Elfmeterschießen 5 : 4

Einheit (rot-rot-weiß): Hausmann, Standke, Geuke, Lapczynska, Nickstädt, Reuleke, Hoppe, Kl.-D. Hartmann, Kriegbaum, Matoul, D. Hartmann (ab 65. Tenneberg) — (im 1-3-4-2); Übungsleiter: Meyer.

FC Carl Zeiss (blau-blau-gelb): Kühn, Brauer, Oevermann, Irmscher, Gruner, Neuber (ab 57. Göhr), Schlutter, Sengewald, Schröder, Noack, Töpfer — (im 1-3-3-3); Trainer: i. V. Stange.

Schiedsrichterkollektiv: Heinemann (Erfurt), Supp (Meiningen), Demme (Schloß Vippach); Zuschauer: 2 900; Torfolge: 1 : 0 Kl.-D. Hartmann (9.), 2 : 0 Matoul (34.), 2 : 1 Brauer (43., Foulschuss), 3 : 1 Kl.-D. Hartmann (44.), 3 : 2 Töpfer (48.), 3 : 3 Töpfer (58.), 3 : 4 Noack (67.), 3 : 5 Töpfer (73.), 3 : 6 Schröder (77.); Elfmeterschießen: Kl.-D. Hartmann (1), Matoul (1), Reuleke (1), Kriegbaum (1), Hausmann (1) für Einheit; Irmscher (1), Schröder, Töpfer (1), Brauer (1), Göhr (1) für den FC Carl Zeiss Jena.

#### ● Energie Cottbus-Wismut Gera 2 : 1 (1 : 0) Elfmeterschießen 5 : 1

Energie (rot): Wendt, Stobernack, Bohla, Klima, Troppa, Becker, Lempke, Jank, Gröger (ab 73. Wolf), Grebasch, Mudra — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Kreul.

Wismut (blau-weiß): Winkler, Hoppe, Posselt (V), Pogorzelski, Kliemank (ab 77. Friedrich), Schirmeister, Hermus, Kaiser (ab 63. Bach), Krauß, Zubeck, Ehrhardt — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Pohl.

Schiedsrichter: Kulicke (Oderberg); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 1 : 0 Grebasch (34.), 2 : 0 Jank (82.), 2 : 1 Hermus (88.); Elfmeterschießen: Grebasch (1), Bohla (1), Becker (1), Troppa (1), Mudra (1) für Energie; Posselt, Zubeck, Krauß, Bach, Hoppe (1) für Wismut.

#### ● Dynamo Eisleben-Dynamo Dresden 2 : 0 (1 : 0), Elfmeterschießen 3 : 4

Eisleben (weiß): Hauptmann, Röding, H.-J. Franke, Berger, Coiffier, Hartmann (ab 85. Paluszak), Gruhn, Stamm (ab 70. G. Klier), Dobbermann, K. Kieruj, H. Kieruj — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Michalke/Rothe.

#### ● 1. FC Lok Leipzig-Wismut Aue 3 : 1 (2 : 1), Elfmeterschießen 4 : 4

1. FCL (blau-gelb): Friese, Sekora, Hammer, Geisler, Fritsche, Altmann, Treske, Frenzel (ab 46. Lisiewicz), Bornschein, Kühn (ab 65. Tramp), Schubert — (im 1-3-3-3); Trainer: Scherbaum.

Wismut (weiß): Ebert, Espig, Seinig (ab 46. Henkelmann), Pekarek, Höll, Schüßler, Körner, Schaller, Thomas, Erler, Mothes — (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Habermann (Weißensee), Siemon (Halle); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 0 : 1 Pekarek (14.), 1 : 1 Kühn (20.), 2 : 1 Kühn (23.), 3 : 1 Schubert (80.); Elfmeterschießen: Hammer (1), Altmann (1), Bornschein (1), Fritsche (1), Schubert für den 1. FCL; Erler (1), Körner (1), Mothes (1), Espig (1), Pekarek für Wismut.

#### ● Motor Weimar-FC Karl-Marx-Stadt 0 : 3 (0 : 1), Elfmeterschießen 4 : 4

Motor (rot-weiß/rot): Auras, Böhme, Mühler, Pilz, Grundmann, Zillger, Schwender, Henning, Hayn (ab

#### ● Dynamo Schwerin-Chemie Leipzig 4 : 2 (2 : 0), Elfmeterschießen 2 : 5

Dynamo (rot-weiß): Simbeck, Liberka, Sinn, Batschista, Leuschner, Balandies (V), Hirsch (V), Lüdtkke, Radtke (ab 31. Kirchhof), Pohl, Jung — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Schulz.

Chemie (weiß-grün): Hofmann, Flor, Haase, Plontek (ab 68. Merkel), Höhne, Limbach, Fritzsche, Baum, Meyer, Beckmann, Marten (ab 67. Peika), — (im 1-3-3-3); Trainer: Schäffner.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen), Buchweiz (Gelbensande), Setzkorn (Rostock); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1 : 0 Hirsch (9.), 2 : 0 Sinn (21.), 2 : 1 Limbach (47.), 2 : 2 Beckmann (58.), 3 : 2 Balandies (63., Foulschuss), 4 : 2 Pohl (67.); Elfmeterschießen: Hirsch (1), Sinn (1), Balandies, Leuschner, Liberka für Dynamo; Flor (1), Meyer (1), Baum (1), Fritsche (1), Limbach (1) für Chemie.

#### ● Post Neubrandenburg-HFC Chemie 0 : 1 (0 : 1), Elfmeterschießen 3 : 4

Post (blau-gelb): Wienhold, Zühlke, Jungbauer, Ma-

#### ● 1. FC Magdeburg-FC Rot-Weiß Erfurt 6 : 0 (2 : 0), Elfmeterschießen 3 : 2

1. FCM (blau-weiß): Dorendorf, Raugust, Zapf, Seguin, Decker, Tyll, Mewes, Steinbach, Grüning, Sparwasser (V), Streich — (im 1-3-3-3); Trainer: Krügel.

FC Rot-Weiß (rot-weiß): Benkert, Birke, Teich, Göpel (V), Menge (V), Lindemann (ab 70. Schwarzer), Laslop, Goldbach, J. Weißhaupt, Fritz, Schröder — (im 1-3-3-3); Trainer: Bäbeler.

Schiedsrichter: Streicher (Crimmitschau); Zuschauer: 2 500; Torfolge: 1 : 0 Streich (34.), 2 : 0 Sparwasser (43.), 3 : 0 Sparwasser (52., Foulschuss), 4 : 0 Zapf (74.), 5 : 0 Mewes (76.), 6 : 0 Mewes (77.); Elfmeterschießen: Sparwasser, Tyll (1), Mewes (1), Raugust, Seguin (1) für den 1. FCM; Menge, Goldbach (1), Göpel, Schröder (1), Fritz für den FC Rot-Weiß.

#### ● Motor Nordhausen-Sachsenring Zwickau 2 : 5 (1 : 2), Elfmeterschießen 3 : 3

Motor (rot-weiß): Kulle, Rudolph, Hartung (V), Lück, Setzepfand, Kriesche, Paufler, Düben, Kästner, Meyer (ab 68. Kallweit), Schütze (ab 53. Kälz) — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Hoffmann.

Dresden (schwarz-gelb): Klimpel, Helm, Ganzera, Schmuck, Wätzlich, Vorweg, Donix, K. Müller, M. Müller, Richter, Sachse (V) — (im 1-3-3-3); Trainer: Fritsch.

Schiedsrichterkollektiv: Hildebrand (Gebesee), Heinemann, Molenthin (beide Magdeburg); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1 : 0 H. Kieruj (30.), 2 : 0 H. Kieruj (52.); Elfmeterschießen: H. Kieruj (1), Dobbermann, Paluszak, H.-J. Franke (1), Hauptmann (1) für Eisleben; Richter (1), Wätzlich (1), Schmuck, M. Müller (1), K. Müller (1) für Dresden.

#### Der Tabellenstand

FC Vorwärts Frankfurt (O.)	3	3	—	8:2	8:0	(2)
Dynamo Dresden	3	1	1	4:5	4:3	(1)
Dynamo Eisleben	3	1	1	5:6	3:3	—
Wismut Gera	3	1	—	2:7	3:4	(1)
Stahl Hennigsdorf	3	—	2	1:5	3:4	(1)
Energie Cottbus	3	1	—	2:3	2:4	—

63. Rensch), Job, Dummer — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Hafner.

FCK (weiß-himmelblau/weiß): Krahnke, Sorge, P. Müller, Killermann, Heydel, J. Müller, Uhlig (ab 63. G. Schädlich), Wiedensee, Hänisch (ab 63. Ihle), Bähringer, Sachse — (im 1-3-3-3); Trainer: Kupferschmid.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Bude (Halle), Plote (Weißfels); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 0 : 1 Killermann (17.), 0 : 2 Ihle (80.), 0 : 3 Wiedensee (83.); Elfmeterschießen: Job (1), Zillger (1), Henning, Mühler (1), Dummer (1) für Motor; J. Müller (1), Wiedensee (1), Bähringer (1), Sachse (1), Krahnke für den FCK.

#### Der Tabellenstand

FC Karl-Marx-Stadt	3	3	—	9:3	8:0	(2)
Stahl Riesa	3	3	—	8:2	7:0	(1)
1. FC Lok Leipzig	3	1	—	2:6	4:4	(2)
Vorwärts Plauen	3	1	—	2:6	3:4	(1)
Wismut Aue	3	1	—	2:4	2:4	—
Motor Weimar	3	—	3	1:10	0:6	—

rienhaben, Schröter, Lüdtkke (ab 46. Uteß), Strahl, Lenz, Kopp (ab 60. Rosemann), Jendrusch, Berude — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Schröder.

HFC (rot): Brade, Enke, Broz, Dressel, Pingel, Robitzsch, Nowotny, Krostitz, Peter, Ganz (ab 70. Schliebe), Nachtweih (ab 76. Pullner) — (im 1-3-3-3); Trainer: Hoffmann.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Trezinka (Rostock), Burghardt (Greifswald); Zuschauer: 1 300; Torschütze: Enke (18.); Elfmeterschießen: Jungbauer (1), Strahl (1), Zühlke (1), Schröter, Wienhold für Post; Nowotny (1), Pingel (1), Krostitz, Enke (1), Pullner (1) für den HFC.

#### Der Tabellenstand

Dynamo Schwerin	3	2	—	1:10	8:2	(2)
Vorwärts Stralsund	3	2	—	1:7	5:2	(2)
HFC Chemie	3	2	—	1:7	5:2	(1)
BFC Dynamo	3	2	—	1:5	4:2	(1)
Post Neubrandenburg	3	1	—	2:6	3:4	(1)
Chemie Leipzig	3	—	3	2:7	0:6	—

Sachsenring (weiß-blau): Lindl, Reichelt, H. Schykowski, J. Schykowski, Wohlrabe (ab 71. Lippmann), Schwemmer, Leuschner, Blank, Bräutigam (ab 64. Büttow), Dietzsch, Nestler — (im 1-3-3-3); Trainer: i. V. Speth.

Schiedsrichterkollektiv: Heinz, Rößler, Brauer (alle Leipzig); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 0 : 1 H. Schykowski (15.), 0 : 2 Dietzsch (34., Foulschuss), 1 : 2 Schütze (38., Foulschuss), 1 : 3 Bräutigam (48.), 2 : 3 Kästner (63.), 2 : 4 Nestler (67.), 2 : 5 Dietzsch (76.); Elfmeterschießen: Hartung (1), Rudolph, Düben, Paufler (1), Kästner (1) für Motor; Leuschner (1), H. Schykowski, Lippmann, Dietzsch (1), Blank (1) für Sachsenring.

#### Der Tabellenstand

1. FC Magdeburg	3	3	—	14:1	8:0	(2)
Sachsenring Zwickau	3	2	—	1:9	6:2	(2)
FC Carl Zeiss Jena	3	2	—	1:7	5:2	(1)
FC Rot-Weiß Erfurt	3	1	—	2:4	7:3	(1)
Einheit Wernigerode	3	—	1	2:5	10:2	(1)
Motor Nordhausen	3	—	1	2:3	16:1	—

# 1. FC LOK:



## Niveau weiter mitbestimmen!

Die Art und Weise, wie sich die Messestädter im FDGB-Pokal durchsetzten, imponierte. Hier wie auch in zahlreichen Meisterschaftstreffen der vergangenen Saison kamen sie ihrem Ziel nahe, stilvollen Fußball in Verbindung mit stärkeren athletisch-kämpferischen Werten zum Erfolg zu führen. Hat die Mannschaft damit endgültig den Durchbruch vollzogen, der ihr auch in der kommenden Spielzeit eine Spitzenposition einräumt? Das Motto unserer Pokalsieger-Würdigung ist zugleich als Aufforderung zu verstehen! Mit Klubvorsitzendem Peter Gießner und Cheftrainer Horst Scherbaum sprachen



Finale im FDGB-Pokal in Berlin — Triumph für den 1. FCL über den FC Vorwärts Frankfurt (O.). Frenzel, der Senior der Elf, und Hammer, eines der großen Lok-Talente (rechts), stoppen hier Krautzig. Im Hintergrund Segger. Foto: Kronfeld

Dieter Buchspieß und Manfred Binkowski

● Welche Leistungsziele stellte sich der 1. FCL nach der enttäuschenden Saison 74/75, in welcher nur der achte Tabellenplatz belegt werden konnte?

**Peter Gießner:** Wir appellierten unmißverständlich an die Spieler, sich in Vorbereitung auf die neue Saison sowohl im Training als insbesondere natürlich im Wettkampf härtesten Belastungen zu unterziehen. Ich nutzte dabei jede Gelegenheit, um vor allen den jüngeren Aktiven verständlich zu machen: Wer Leistungssport betreibt, muß sich mit seiner ganzen Kraft dafür einsetzen und kompromißlos den eingeschlagenen Weg gehen. In diesem Ausbildungs- und Erziehungsprozeß erreichten wir deutliche Fortschritte.

**Horst Scherbaum:** Die Forderung, aus eigener Kraft den Weg zurück in die Spitze unseres Fußballs zu finden, stand im Vordergrund aller Bemühungen. Niemals hatte ich daran gezweifelt, daß die Mannschaft dafür günstige Voraussetzungen mitbringt. Im Zusammenhang damit stellten wir uns dieses Ziel: Teilnahme an einem der EC-Wettbewerbe 76/77. An den Pokalsieg wagten wir zu dieser Zeit allerdings noch nicht zu denken!

● Was kennzeichnet die Leistungsentwicklung beim 1. FCL in erster Linie?

**Peter Gießner:** Der Trend zur Betonung der arteigenen spielerischen Fähigkeiten. Ungeachtet zahlreicher Enttäuschungen, die auch in der vergangenen Saison zu registrieren waren und die auf unzureichende Stabilität hinweisen, darf ich doch dieses Fazit ziehen: Im direkten Vergleich hielten wir mit den Spitzenmannschaften wie Dresden, Magdeburg mit. Auch, was die oft kritisierten mangelhaften kämpferischen Qualitäten anbetrifft.

**Horst Scherbaum:** In der ständigen Entwicklung und Betonung der spielerischen Potenzen sehe ich den einzig richtigen Lösungsweg — beim 1. FCL wie für unseren Fußball insgesamt. Daran hielten wir beharrlich fest. Die eindrucksvolle Bilanz der ersten Halbserie mit 20 : 6 Punkten und nur einem Zähler Differenz zum Tabellenführer aus Dresden war zugleich Ausdruck unseres allseitig gewachsenen Selbstvertrauens. Wir hatten ein Pfund, mit dem wir wuchern konnten! Daß die Mannschaft über

den Pokaltriumph hinaus nicht alle Erwartungen erfüllte, bedarf kritischer Worte. Ungeachtet dessen: 31 Pluspunkte errang der 1. FCL vorher noch nie!

● Was zeichnete die Mannschaft auf ihrem Weg bis hin zum Pokalsieg aus?

**Peter Gießner:** Die Zielstellung, nach einjähriger Pause international wieder ins Gespräch zu kommen, legte bei jedem einzelnen die Kräfte frei und führte von Spiel zu Spiel zu einer wesentlichen Steigerung. Ich darf daran erinnern: Mit Jena, Erfurt und Dresden wurden uns harte Brocken beschert. Lange genug mußten wir auf einen Pokalerfolg warten — um so größer ist nun die Freude!

**Horst Scherbaum:** In der Realisierung unserer Konzeption wurden wir zusehends sicherer. Das bestätigte sich vor allem beim 3 : 1 in Dresden, wo wir eine unserer besten Leistungen insgesamt boten und dem Spielgedanken treu blieben. Das war, was ich besonders herausstreichen möchte, typisch für sämtliche Pokaltreffen.

● In welchem Maße haben die zahlreichen älteren und verdienstvollen

Akteure Einfluß auf diesen Entwicklungsprozeß genommen?

**Horst Scherbaum:** Wenn ich an Spieler wie Frenzel, Löwe, Gröbner, Sekora oder Lisiewicz denke, die im wesentlichen auch das Mannschaftsaktiv bilden, so kann ich mich über ihre progressive Rolle nur lobend äußern. Sie haben ihre Erfahrungen und ihr ausgezeichnetes individuelles Können zu jeder Zeit in den Dienst des Kollektivs gestellt. Das war vor allem im Hinblick auf die reibungslose Eingewöhnung der jungen Burschen von großer Bedeutung.

● Wie läßt sich das Verhältnis zwischen jung und alt am treffendsten charakterisieren?

**Peter Gießner:** Mit achtbaren Leistungen im Training wie natürlich vor allem im Wettkampf haben sich die jungen Spieler Respekt und Achtung erworben. Ich muß hier aber auch mit aller Klarheit bemerken: Sie wurden nicht in den Sattel gehoben, sondern haben sich das Verstumde Leistungstreben selbst ertrauen mit Fleiß, Zähigkeit und erworben!

(Fortsetzung auf Seite 8)

### Die Erfolgsbilanz des 1. FC Lok Leipzig

MA	23. 8. 75	Chemie Leipzig	3 : 2 (3 : 1)	40 000 +
MH	27. 8. 75	1. FC Magdeburg	2 : 1 (0 : 1)	27 000 +
MA	30. 8. 75	Wismut Aue	1 : 1 (0 : 1)	12 000 0
MH	20. 9. 76	FC Karl-Marx-Stadt	2 : 0 (0 : 0)	19 000 +
MA	13. 9. 75	Hallescher FC Chemie	3 : 2 (1 : 0)	25 000 +
MH	20. 9. 57	FC Carl Zeiss Jena	1 : 1 (0 : 1)	27 000 0
PA	4. 10. 75	Aktivist Schwarze Pumpe nach Verlängerung	3 : 2 (2 : 2)	4 000 +
MA	15. 10. 75	Stahl Riesa	0 : 1 (0 : 1)	7 500 -
MA	18. 10. 75	FC Vorwärts Frankfurt (O.)	1 : 0 (0 : 0)	5 000 +
MH	1. 11. 75	FC Rot-Weiß Erfurt	3 : 0 (2 : 0)	15 000 +
MA	8. 11. 75	Sachsenring Zwickau	1 : 0 (0 : 0)	9 000 +
MH	12. 11. 75	Berliner FC Dynamo	1 : 0 (0 : 0)	15 000 +
PH	19. 11. 75	FC Rot-Weiß Erfurt	5 : 1 (2 : 1)	6 000 +
PA	26. 11. 75	FC Rot-Weiß Erfurt	3 : 2 (2 : 2)	2 200 +
PA	6. 12. 75	FC Carl Zeiss Jena	3 : 2 (1 : 0)	8 000 +
MA	13. 12. 75	Energie Cottbus	2 : 0 (1 : 0)	4 000 +
PH	17. 12. 75	FC Carl Zeiss Jena	4 : 1 (1 : 0)	9 000 +
MH	20. 12. 75	Dynamo Dresden	0 : 2 (0 : 0)	26 000 +
MH	7. 2. 76	Chemie Leipzig	0 : 1 (0 : 1)	40 000 -
PH	11. 2. 75	Dynamo Dresden	1 : 1 (0 : 1)	16 000 0
MA	14. 2. 76	1. FC Magdeburg	1 : 3 (1 : 2)	15 000 -
MH	21. 2. 76	Wismut Aue	1 : 0 (0 : 0)	13 000 +
PA	25. 2. 76	Dynamo Dresden	3 : 1 (1 : 1)	26 000 +

MA	28. 2. 76	FC Karl-Marx-Stadt	1 : 2 (0 : 1)	15 000 -
MH	6. 3. 75	Hallescher FC Chemie	3 : 1 (1 : 1)	13 000 +
MA	13. 3. 76	FC Carl Zeiss Jena	1 : 1 (1 : 0)	13 000 0
MH	27. 3. 76	Stahl Riesa	2 : 2 (1 : 1)	13 000 0
MH	10. 4. 76	FC Vorwärts Frankfurt (O.)	4 : 0 (1 : 0)	13 000 +
MA	17. 4. 76	FC Rot-Weiß Erfurt	2 : 2 (2 : 2)	16 000 0
MH	23. 4. 76	Sachsenring Zwickau	2 : 1 (1 : 1)	8 000 +
PE	1. 5. 76	FC Vorwärts Frankfurt (O.)	3 : 0 (1 : 0)	50 000 +
MA	8. 5. 76	Berliner FC Dynamo	0 : 6 (0 : 3)	25 000 -
MH	12. 5. 76	Energie Cottbus	1 : 2 (1 : 0)	5 000 -
MA	15. 5. 76	Dynamo Dresden	2 : 3 (1 : 1)	30 000 -

Erläuterung: MH = Meisterschaftsheimspiele; MA = Meisterschaftsauswärts-spiele; PH = FDGB-Pokalheimspiele; PA = FDGB-Pokalauswärts-spiele; PE = FDGB-Pokalendspiel im Berliner „Stadion der Weltjugend“.

### Die Punktspiel-Resonanz der Saison 75/76

<b>HEIMSPIELE</b>		<b>AUSWÄRTSSPIELE</b>	
1. Halbserie:	129 000	21 500	14 643
2. Halbserie:	105 000	15 000	19 000
Gesamt:	234 000	36 500	33 643
(85 000 Zuschauer mehr als in der Saison 1974/75)			
Gesamtzuschauerbilanz (Heim- und Auswärtsspiele): 450 500 (17 327 im Durchschnitt); das sind 164 000 (!) mehr als in der Saison 1974/75.			

# 1. FC Lok: Niveau weiter mitbestimmen!

(Fortsetzung von Seite 7)

**Horst Scherbaum:** Die Älteren wußten, daß die jungen Burschen gute Fußballer sind. Das bestimmte die im wesentlichen problemlose Einstellung zwischen diesen beiden Altersgruppen, wenn ich es einmal so formulieren darf. An Ehrgeiz und selbstkritischem Einschätzungsvermögen mangelte es Spielern wie Roth, Kühn, Bornschein, Hammer oder Moldt keinesfalls. Sie trachteten zugleich nach einer guten Partnerschaftsbeziehung zu ihren Vorbildern. Und wer Frenzel, Löwe, Gröbner und andere kennt, der weiß nur allzugut, daß sie sehr kontaktfreudig sind. So summieren sich die positiven Details zu dieser Schlußfolgerung: Das Verhältnis zwischen jung und alt kann kaum besser sein!

● **Mit Kühn, Roth und Bornschein schafften drei weitere junge Spieler den Sprung ins Oberligakollektiv. Mit wem aus dem großen Talente-reservoir ist weiterhin in absehbarer Zeit zu rechnen?**

**Peter Gießner:** Dazu ein grundsätzlicher Gedanke: Wir legen großen Wert auf die positionsgebundene Entwicklung unserer talentierten Nachwuchskader, und das schon im Schülerbereich. Zu den Trainern und Übungsleitern, die sich dieser verantwortungsvollen Aufgabe verschrieben haben, pflegen wir einen guten Kontakt. Wir wissen ihre Tätigkeit zu schätzen und anzuerkennen. Um konkret auf die Fragestellung einzugehen: Treske besitzt sicherlich die günstigsten Voraussetzungen, um als nächster ins Oberligakollektiv zu gelangen.

**Horst Scherbaum:** Ich möchte darauf verzichten, an dieser Stelle Namen zu nennen. Für mich ist derjenige ein vollwertiger Spieler, der sofort ohne Zwischenstufe in der Oberliga spielen kann. Diese Forderung halte ich für real, und ihr sollten sich die zahlreichen Talente unbedingt verschreiben.

● **Löwe, Fritsche, Friese und Gröbner gehören derzeit zum erweiterten Kreis der Nationalelf. Wer aus den Reihen des 1. FCL könnte als nächster diesen Sprung schaffen?**

**Horst Scherbaum:** Von den spielerischen Potenzen her zuerst Moldt, auch wenn er im athletischen Be-

reich noch einen gewissen Nachholbedarf aufweist. Aber er kann das Spiel überschauen und konstruieren sowie zugleich torgefährlich auftrumpfen.

**Peter Gießner:** Ich möchte diese Meinung erhärten, zugleich aber ergänzen: Vom Talent her sind auch Akteure wie Roth, Kühn und selbst Bornschein fähig, eines Tages ins A-Aufgebot aufzurücken. Vorausgesetzt natürlich, daß sie dafür die bewußte Einstellung mitbringen!

● **Machen sich, wenn vom 1. FCL die Rede ist, nicht unter allen Umständen ein paar Worte des Lobes für einen solch untadeligen Sportsmann wie Kapitän Henning Frenzel erforderlich?**

**Horst Scherbaum:** Unbedingt! Wäre diese Frage nicht von der fuwo gekommen, so hätte ich sie als unersetzlichen Bestandteil dieses Gesprächs selbst in die Debatte geworfen. Über seine hervorragenden charakterlichen Qualitäten hinaus – und ich behaupte immer wieder, daß man den Charakter eines Sportlers im Spiel erkennen und beurteilen kann – schätze ich an ihm in erster Linie die Bereitschaft, alle Aufgaben zu übernehmen, die ihm in unserer Konzeption zufallen. Henning kann sich quälen wie kein anderer – nur so erklärt sich wohl auch, daß er Durststrecken, die in diesem Alter keinesfalls unnormal sind, immer wieder überwindet. Regisseur, Persönlichkeit und „Kumpel“ – all das vereint er in seiner Person.

● **Tendiert der Stil des 1. FCL hin zum Angriffsspiel mit drei Spitzen?**

**Peter Gießner:** Die Grundformation ist im wesentlichen bedeutungslos, wie die Erfahrungen lehren. Es kommt vielmehr darauf an, sie beweglich umzusetzen. Für uns heißt das: Alle Akteure übernehmen Angriffs- und Abwehraufgaben. Die Torgefährlichkeit unserer Aktionen wird in wesentlichem Maße von der aggressiven Einstellung der Mittelfeldspieler beeinflusst.

**Horst Scherbaum:** Die angriffsorientierte Konzeption einer Elf wird nicht dadurch bestimmt, ob sie mit zwei oder mit drei Spitzen im Grundschema antritt. Bis auf Hammer haben alle Spieler unseres Klubs in der zurückliegenden Saison in der Meisterschaft bzw. im Pokal Tore erzielt – daran messe ich Erfolg oder Mißerfolg der taktischen Einstellung. Es kommt auf die Vielseitigkeit jedes einzelnen Spielers an. In dieser Hinsicht hat uns der RSC Anderlecht, der ja im wesentlichen gleichfalls nur mit zwei klar erkennbaren Stoßstürmern spielt, besten Anschauungsunterricht vermittelt!

● **Was schätzen Sie am neuen Meister Dynamo Dresden, was fehlt dem 1. FCL noch, um das Format der Elbestädter zu erreichen?**

**Peter Gießner:** Sicherlich haben wir, was ja auch in den Ergebnissen



GIESSNER

SCHERBAUM

PFEIFER

ZIMMERMANN

Dr BARTH

BURKHARDT

PURRUCKER

SCHNEIDER

der direkten Vergleiche zum Ausdruck kommt, keine Veranlassung, unser Licht gegenüber Dynamo unter den Scheffel zu stellen. Die hohe Laubbereitschaft der Elbestädter, verbunden mit ständigem Mitdenken in allen Situationen, imponiert mir sehr. Ihre bewegliche, technisch ansprechende Spielweise findet Sympathie unter den Anhängern. Was ich mir wünsche: Hätte der 1. FCL doch einen so erfolgreichen Kopfballspezialisten wie Kreische!

**Horst Scherbaum:** Dynamo stützt sich mit einem hervorragenden Spielerpotential auf langjährige Erfolgswerte. Die Mannschaft ist unter Heranziehung der befähigsten Talente des Bezirkes organisch gewachsen. Von den Spielertypen her – hier der intelligente Häfner, dort der kraftvolle Schade – ergänzt sie sich nahezu ideal. Deshalb: Dresden hat auch

für uns gewisse Orientierungspunkte gesetzt.

● **Wie ist das Verhältnis des 1. FCL zu den Leipziger Gemeinschaften?**

**Peter Gießner:** In Fragen der Delegation der Talente zweifellos besser und damit günstiger als vor einigen Jahren. Chemie Leipzig, Chemie Eilenburg, Motor Schkeuditz oder Motor Stötteritz, um nur einige zu nennen, haben die noch vor einiger Zeit existierenden Vorbehalte aus dem Weg geräumt. Wir wissen das sehr zu schätzen!

● **Wer hat außerhalb des Klubs noch Anteil am Pokalerfolg?**

**Peter Gießner:** Ich möchte in erster Linie den Genossen der Bezirksleitung Leipzig der SED Dank sagen, denn von ihnen erhielten wir in manch kritischen Situationen, die überstanden werden mußten, wich-

Die eingesetzten Spieler				Auswahlspiele			Beruf	Größe	Gewicht	Mitglied des 1. FC	
	Name, Vorname	Alter	Spiele	Tore	A	N				J	seit
1. Frenzel, Henning	34	8	5	57	5	1	Maurer	1,76	75,0	1966	Motor G
2. Fritsche, Joachim	24	8	4	14	27	19	Dachdecker	1,78	77,0	1968	Lok Dell
3. Roth, Andreas	20	8	3		1	30	Fertigungsmittel-Facharbeiter	1,78	65,5	1972	Chemie
4. Gröbner, Wilfried	26	8	2	1	10		Student	1,80	70,0	1967	Chemie
5. Sekora, Gunter	25	8	1		15	3	Fußbodenleger	1,80	74,0	1967	Aktivist
6. Friese, Werner	30	8			10		Ing. f. Verkehrstechnik	1,80	73,5	1968	FSV Lok
7. Hammer, Roland	23	8			10	1	Kfz.-Schlosser	1,78	64,0	1967	Motor G
8. Lisiewicz, Rainer	26	7			10		Lehrer	1,70	61,5	1968	Chemie
9. Löwe, Wolfram	31	6	5	39	10	2	Ing. f. Verkehrstechnik	1,74	74,0	1966	Turbine
10. Moldt, Lutz	23	6	3		15		Elektromonteur	1,79	66,0	1966	eigener
11. Altmann, Wolfgang	23	6			7	14	Baufacharbeiter	1,79	71,0	1971	Chemie
12. Schubert, Jürgen	26	5					Kfz.-Schlosser	1,76	69,0	1974	Chemie
13. Kühn, Dieter	19	4	1		7	40	Schüler	1,75	72,0	1966	eigener
14. Bornschein, Andreas	19	4			1	13	Fahrzeugschlosser	1,73	65,5	1967	eigener
15. Köditz, Eberhard	29	2					Ing. f. Verkehrstechnik	1,75	67,5	1966	Fortschr
16. Kinne, Hans-Jürgen	20	2			8	9	Elektromonteur	1,82	74,0	1969	Stahl Br
17. Adameczak, Olaf	20	1				1	Fahrzeugschlosser	1,83	74,5	1971	Lok Dell

Anmerkung: Bei den Toren kommt noch ein Selbsttor von Dörner (Dynamo Dresden) hinzu.



FRENZEL



FRITSCHÉ



FRIESE



MOLDT



KÜHN



LÖWE



ROTH



HAMMER



ALTMANN



BORNSCHEIN



GRÖBNER



KÖDITZ



SEKORA



LISIEWICZ



SCHUBERT



KINNE



ADAMCZAK

# 1. FC LOK LEIPZIG FDGB-POKALSIEGER 1975/76

tige Hinweise und unmittelbare Unterstützung. Ich denke jedoch, wenn über den Entwicklungsprozeß der Mannschaft gesprochen wird, gleichfalls an die erfolgreiche Tätigkeit der Forschungsgruppe der DHfK, an so unersetzliche Mitarbeiter im medizinischen Bereich wie Dr. Theo Barth und Dr. Hans-Jörg Eißmann sowie keinesfalls zuletzt an die Institution Deutsche Reichsbahn, an das Metall-Leichtbaukombinat Leipzig oder den Braunkohlentagebau Böhlen. Mit den Werkträgern dieser Großbetriebe verbindet uns eine aufrichtige Freundschaft.

● Was schätzt der Klubvorsitzende an seinem Cheftrainer, was der Cheftrainer an seinem Klubvorsitzenden?

Peter Gießner: Ich achte sein hohes fachliches Können verbunden mit gutem psychologischem Einfühlungsvermögen. Horst hat im Trainerkollektiv

des 1. FCL eine Vertrauensbasis geschaffen, die im gewissen Sinn Unterpfand aller Erfolge ist. Manchmal würde ich ihm etwas mehr Risikofreudigkeit wünschen – aber die 20jährige Praxis als Trainer zwingt ihn da wohl zu einer gewissen Vorsicht, die auch ich akzeptieren muß!

Horst Scherbaum: Wer so eng mit dem Fußball und seinen Problemen verachsen ist wie Peter Gießner, findet die richtigen Mittel, um Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen. Der feste Wille ist eine seiner besten Charaktereigenschaften. Peter kann sich stets in die Lage des Spielers versetzen, weil er selbst ein großartiger Spieler war. Das, so denke ich, wird er in all seinen Entscheidungen stets berücksichtigen!

● Welche Gedanken bewegen den Klubvorsitzenden und seinen Chef-

trainer nach dem IX. Parteitag im Hinblick auf die eigene verantwortungsvolle Arbeit im Klub?

Peter Gießner: Unduldsam bleiben, wenn es Maßnahmen der weiteren Entwicklung zu verwirklichen gilt! Das heißt auf den 1. FCL bezogen: Der gegenwärtige Stand darf nicht befriedigen, die bewußte Einstellung zur Leistung muß bei jedem einzelnen noch gefördert werden. Gerade jetzt, da für uns internationale Aufgaben bevorstehen, haben wir eine große politische Verantwortung zu tragen und zu erfüllen.

Horst Scherbaum: In der Erziehung vor allem der jungen Spieler, die für uns die Zukunft bedeuten, darf es keinen Stillstand geben. Und: Der Pokalsieg verpflichtet zu gleichbleibend guten, überzeugenden Leistungen. Darüber müssen sich die

Das Leitungskollektiv des 1. FCL: Peter Gießner, Vorsitzender, Horst Scherbaum, Cheftrainer, Manfred Pfeifer, Karl Zimmermann (beide Trainerassistenten), Karl-Heinz Purrucker, Mannschaftsleiter, Dr. Theo Barth, Arzt, Helmut Burkhard, Masseur, Wolfgang Schneider, Betreuer.

Spieler im klaren sein: Jetzt werden sie mit einer anderen Elle gemessen!

● Das heißt doch wohl vor allem, um die Schlußfrage zu stellen: im EC II eine achtbare Rolle zu spielen?

Peter Gießner: Da erinnere ich an unsere guten Traditionen. Ich betrachte sie nicht als eine Hypothek, die uns belastet, sondern vielmehr als Ansporn!

Horst Scherbaum: Und als die große Chance, uns in der Saison 76/77 selbst zu bestätigen!

Lok	Erste Gemeinschaft	Erster Übungsleiter	Familienstand, Kinder	Hobby
hain sch ipzig enburg ord resden hain ipzig arkranstädt chwuchs ipzig chwuchs chwuchs West dis sch	Motor Geithain Lok Delitzsch Chemie Leipzig Chemie Ellenburg Aktivist Nord Blau-Weiß Dresden-Zschachwitz Motor Geithain Einheit Oschatz Turbine Markranstädt 1. FC Lok Turbine Markranstädt Traktor Taucha 1. FC Lok 1. FC Lok Fortschritt West Stahl Brandis Lok Delitzsch	Kurt Schulze Heinz Friebe, Erich Misselwitz Martin Roth Alois Zieris Rolf Binder Köhler Günter Schmidt Max Richter Georg Glöckner Günter Kott Georg Glöckner Viktor Gerhard Fritzsche Wolfgang Wagner Kurt Helbing Frank Schröder Heinz Friebe, Erich Misselwitz	verh., Ines (11), Anke (9), Kerstin (5) verh., Mike (3) ledig verh., Katrin (6 Monate) verh., Alexander (4) verh., Kerstin (8) verh., Anke (1) verh., Lucie (5) verh., Sandra (6) ledig verh. verh. ledig ledig verh., Alessandra (2) verh.	Dias Auto, Film Musik Taubenzucht Musik, Auto Schallplatten Musik, Auto Musik, Gitarre spielen Motorsport, Musik Musik Schallplatten Schallplatten Literatur, Film Dias Musik, Auto Musik, Motorrad Musik, Dias

# BILANZ DER LIGASAIISON 1975/76 • STAFFEL D • BILANZ DER LIGASAIISON 1975/76

## Werdau hielt das, was die Tabelle schon bald versprach

- Wismut Gera war die Unbeständigkeit selbst
- Motor Bautzen als einzige Ligamannschaft ohne Sieg
- Für den Vorjahrszweiten FSV Lok blieb nur Platz 7

Die Bilanz der Ligasaison für die Staffel D überschrieben wir 1974/75: „Die wenigsten Tore von allen.“ Erfreulicherweise hat sich hier in der Gruppe der Lausitzer, Dresdener und Karl-Marx-Städter Mannschaften einiges zum Positiven verändert. In den letzten Jahren stieg die Torquote ständig an, wie die folgende Übersicht beweist: 1971/72 betrug der Schnitt 2,7, dann 2,8, dann 2,9, in der vergangenen Serie 1974/75 3,0 und nun bei 401 erzielten Toren wieder ein knappes Zehntel mehr. Ein Fortschritt, wenn auch ein kleiner.

Motor Werdau hat das gehalten, was die Tabelle Ende des Jahres 1975 nach 13 Spielen ahnen ließ: Der Staffelsieger des ersten Ligajahrgangs 1971/72 zog auch im Frühjahr mit konstanten Leistungen weiter und behauptete die Spitze. Seit dem sechsten Spieltag lagen die Westsachsen in Front, und von diesem Zeitpunkt an konnte den Schützlingen von Übungsleiter Bruno Schneider den ersten Rang niemand mehr streitig machen. Ein halbes Hundert geschossener Tore und nur 17 Gegentreffer stempelten die Motorelf zum verdienten Sieger. Sie zerschlug manche Hoffnungen, vor allem wohl die von Wismut Gera – als Teilnehmer der letzten Oberliga-Aufstiegsrunde sicher „heißer Favorit“ –, aber auch in gewisser Hinsicht die von Chemie Böhlen und FSV Lok Dresden.

Eine Vorentscheidung hatte Werdau bereits zum Jahresende (13 Spiele) mit einem Vierpunktevorsprung herbeigeführt. Außerdem kam dem Staffelsieger wohl zugute, daß er mit Brändel, Hoyer, Zeuke und Geibel über recht schußstarke Spieler verfügte, wengleich Hoyer von seinen acht Toren sieben vom Strafstoßpunkt aus in die Maschen setzte.

Im direkten Aufeinandertreffen mit Wismut Gera gab es für Werdau zwar jeweils nur ein Remis, aber die Thüringer waren andererseits die Unbeständigkeit selbst. Das drückte sich in einem Mißverhältnis zwischen relativ stabiler Deckung, aber unterschiedlicher Angriffsleistung aus. Ihre spielerischen Potenzen verstanden die Geraer nicht für Torerfolge zu nutzen, was vor allem beim 0:1 in Schwarze Pumpe, beim 1:1 in Baut-

zen und beim 1:1 zu Hause gegen Gröditz schon in den Spielen vor der Winterpause zum Ausdruck kam. Als es am 14. und 15. Spieltag mit zwei 3:0-Siegen einigermaßen zu laufen begann, besiegelte die Mannschaft danach ihr Schicksal selbst: Sie kam in drei aufeinanderfolgenden Auswärtsbegegnungen nicht mehr zu Doppelpunktgewinnen. Den Rückstand zum Spitzenreiter eventuell noch aufholen zu können – dieses Vorhaben erwies sich nun als aussichtslos.

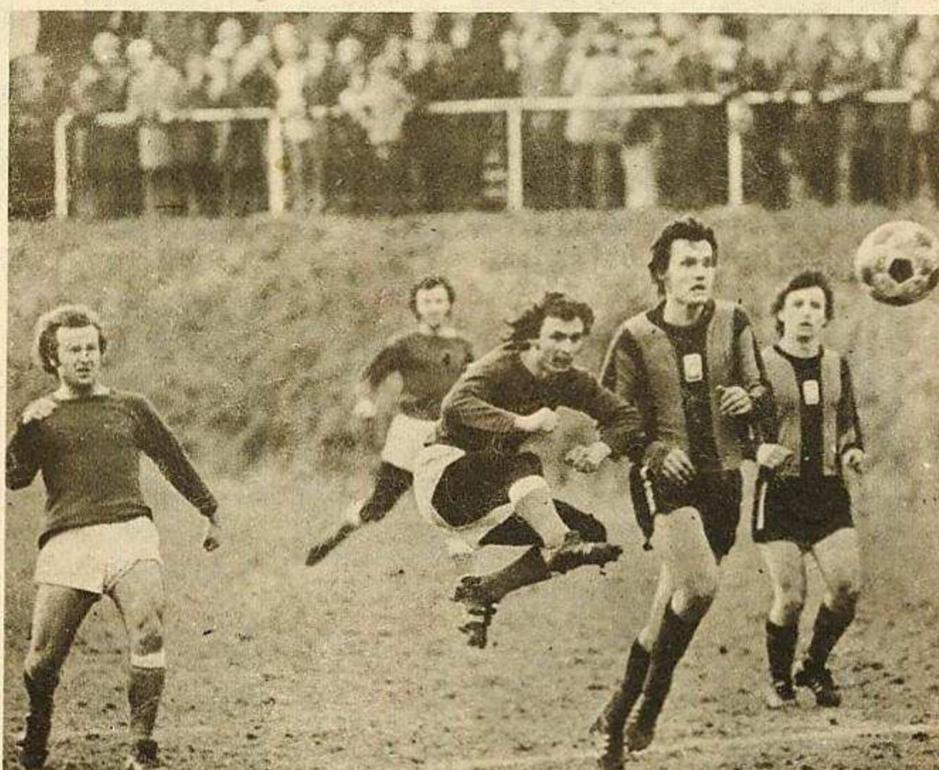
FSV Lok Dresden, „Vorjahrs-Vize“, wurde nur Siebenter. Bei den abwehrschwachen Elbestädtern ging es nach der Winterpause noch um eine Position bergab. Das Nachlassen der 2. Mannschaft von Dynamo Dresden erklärt sich dagegen aus der Tatsache, daß die Mannschaft zuletzt fast nicht mehr in der eingespielten Formation antreten konnte.

Motor Bautzen – als einzige der 60 Ligamannschaften ohne Sieg und der schlechtesten Tordifferenz (-59) aller fünf Staffeln – vermochte nur eine äußerst bescheidene Rolle zu spielen. Kritisch wird man auch in Hoyerswerda bei Aktivist Schwarze Pumpe an die Saisonauswertung gehen. Durch die neue Abstiegsregelung blieb der Elf der Weg in die Bezirksliga erspart. Die bisher schlechteste Position von Aktivist in der Liga: 1971/72 (5.), 1972/73 (3.), 1973/74 (4.), 1974/75 (6.). Ohne Auswärtssieg – kein Wunder! Daß kein einziger gelang, scheint eine Frage der Einstellung der Mannschaft (zu wenig Mut zum Risiko) zu sein. Vier Niederlagen mit einem Tor Differenz und auch das 0:0 in Bautzen deuten darauf hin.

Den Erwartungen entsprach auch nicht der vorletzte Rang der Oberligareserve von Energie Cottbus. Wengleich die Mannschaft manche Lücke der strapazierten Oberligaelf füllen mußte, sollte doch allein das Torverhältnis zu denken geben: Als Vorletzter nur eine Zwei-Minus-Differenz.

Die Abstiegsgefahr, für manche frühzeitig heraufgezogen, beeinträchtigte natürlich das spielerische Niveau. Dennoch: Was von Werdau ab bis Stahl Riesa II geboten wurde, war recht akzeptabel. Ausnahmen bestätigen natürlich die Regel.

HAJO SCHULZE



Staffelsieger Motor Werdau schlug die FSV Lok Dresden unerwartet hoch mit 5:0. Hier schießt Geibel auf das Tor der Gäste. Links Neubert, rechts Noack und Pietzko, im Hintergrund Bauer. Foto: Wagner

### ALS BESTE SPIELER GENANNT

(Zusammengestellt nach den Angaben unserer Mitarbeiter)

Motor Werdau: Meyer, Brändel, Zeuke je 3mal, Wagner 7, Beyer 6.	Stahl Riesa II: Rhode 5.
Wismut Gera: Posselt 10, Krauß 9.	FSV Lok Dresden: Hemp, Vogt je 6, Hartung, Kern je 5.
Chemie Böhlen: Zanirato, Zerbe je 6, Kunath 5.	Vorwärts Plauen: Oevermann 6.
Dynamo Dresden II: Ganzera 11, Donix 8.	TSG Gröditz: Woßmann 8, Knittel, Mulsansky je 7.
Wismut Aue II: Häcker 7, W. Körner 6, Weikert 5.	Aktivist Schwarze Pumpe: Papritz 6, Nowack 5.
	Energie Cottbus II: Prinz 9, Mikosch 6.
	Motor Bautzen: Haring 7.

### ERFOLGREICHSTE TORSCHÜTZEN UND FAIRPLAY

Havenstein (Chemie Böhlen)	15	Joachim Kern, Hartung und Straßburger.
Woßmann (TSG Gröditz)	15	Ferner mußten vorzeitig in die Kabinen:
Brändel (Motor Werdau)	14	R. Wenzel (Stahl Riesa II), Dobmaier
Donix (Dynamo Dresden II)	13	(Chemie Böhlen), Hellpoldt (Aktivist
Bieleke (Dynamo Dresden II) 9 /	12	Schwarze Pumpe), Mann (Motor Baut-
Stahl Riesa II 3)	11	zen), Kötsch (Energie Cottbus II), Zeuke
Hofmann (Vorwärts Plauen)	11	(Motor Werdau). Die „Spitze“ der Ver-
		warnungsliste hält B. Krauß (Wismut
		Gera) mit 6 Gelben Karten. Mehr als drei
		Verwarnungen erhielten außerdem: Ku-
		bach (TSG Gröditz) 5, Arnold (TSG Grö-
		ditz) und Wukasch (Aktivist Schwarze
		Pumpe) je 4.

### ZUSCHAUERZAHLEN

(nach den Angaben unserer Mitarbeiter)

	Heimsp.	Auswärtssp.	eGesamt	pro Spiel
Wismut Gera	18 400	14 350	32 750	1 489
Motor Werdau	17 300	12 150	29 450	1 339
Akt. Schwarze Pumpe	18 900	8 900	27 800	1 264
Motor Bautzen	12 150	8 450	20 600	936
Vorwärts Plauen	11 500	8 900	20 400	927
TSG Gröditz	8 050	10 950	19 000	864
FSV Lok Dresden	8 350	10 350	18 700	850
Energie Cottbus II	6 700	11 550	18 250	830
Dynamo Dresden II	7 650	10 450	18 100	823
Stahl Riesa II	5 550	11 150	16 700	759
Chemie Böhlen	7 300	9 200	16 500	750
Wismut Aue II	4 850	10 300	15 150	689

Gesamtzuschauerzahl: 126 700 (pro Spiel 975)

### Der Endstand

	Sp.	s.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	Heimspiele	Auswärtsspiele
1. Motor Werdau (S.)	22	15	5	2	50:17	+23	35:9	11	11
2. Wismut Gera (I./E)	22	12	6	4	36:19	+17	30:14	11	11
3. Chemie Böhlen (S./C)	22	11	6	5	51:24	+27	28:16	11	11
4. Dynamo Dresden II (3.)	22	9	7	6	47:29	+18	25:19	11	11
5. Wismut Aue II (8.)	22	9	6	7	29:27	+2	24:20	11	11
6. Stahl Riesa II (N)	22	9	4	9	39:41	-2	22:22	11	11
7. FSV Lok Dresden (2.)	22	8	5	9	32:41	-9	21:23	11	11
8. Vorwärts Plauen (3./E)	22	7	5	10	34:38	-4	19:25	11	11
9. TSG Gröditz (7.)	22	6	7	9	30:38	-8	19:25	11	11
10. Akt. Schwarze Pumpe (6.)	22	8	3	11	25:38	-13	19:25	11	11
11. Energie Cottbus II (N)	22	6	6	10	24:26	-2	18:26	11	11
12. Motor Bautzen (9.)	22	-	4	18	11:70	-59	4:40	11	11

Anmerkungen: In Klammern Platzierungen in der Saison 1974/75; C = Staffel C; E = Staffel E; N = Neuling.

# Betrachtung zur Situation in den Bezirksligen

**COTTBUS  
GERA**

## Briesker setzten die Akzente

**Ligaabsteiger Lok Cottbus  
ließ nach ● Zwei Neulinge  
behaupteten sich**

Der Topfavorit der 23. Lausitzer Meisterschaft machte das Rennen: Aktivist Brieske-Senftenberg. Die Elf ging ganz souverän mit 13 Punkten Vorsprung durch das Ziel. Sie hat bei einer Plusdifferenz von 82 Toren die beste Quote aller Bezirksligamannschaften der DDR. Den anderen 15 Vertretungen waren die Schützlinge des ehemaligen Oberligaspielers Harry Ratsch und des Ex-Großräschener Übungsleiters Klaus Mieth in der modernen Spielauffassung, Offensivkraft und Kondition deutlich überlegen.

Zwar stellen die Briesker nicht den Torschützenkönig — das ist der Finsterwalder Michallek mit 25 Treffern (darunter neun verwandelte Strafstoße) —, aber schußkräftige Spieler besitzt der Meister in großem Maße: Schuppan, Henry Stobernack, ein Bruder des Energie-Spielers Dieter Vogel und Landskron.

Nur Dynamo Lübben, eine Mannschaft, die weitere Fortschritte machte, darf sich des einzigen Erfolges über die Briesker rühmen (2:1 in Lübben). Wer in der Elsterkampfbahn schon zu einem Torer-

folg kam, war überglücklich. Es gab hier nur vier Gegentreffer. Zweimal davon traf übrigens Aktivist Laubusch ins Netz des Titelträgers. Laubusch hatte eine glanzvolle Serie und verlor vom 14. bis 25. Spieltag keine Partie.

Noch besser waren in dieser Hinsicht Dynamo Lübben und Lok Cottbus. Beide Vertretungen brauchten vom Start weg in den ersten 13 Auseinandersetzungen keine Niederlage hinzunehmen. Lok ließ jedoch in der 2. Serie erheblich nach. In der entscheidenden Phase holte der vorjährige Ligaabsteiger aus den letzten sieben Spielen nur drei Pluspunkte und fiel auf einen enttäuschenden vierten Platz ab. Auch Einheit Forst mit einem achten und Aufbau Großräschchen, vorübergehend sogar in Abstiegsgefahr, mit einem zwölften Rang werden kaum zufrieden sein. Neben Dynamo Lübben konnten vor allem Motor Finsterwalde-Süd und Fortschritt Spremberg ihr Leistungsniveau anheben.

Eine Bereicherung der Bezirksliga waren zweifellos die beiden

Aufsteiger Chemie Weißwasser und TSG Tettau. Mit Tettau hielt sich seit langem wieder eine Mannschaft aus der Bezirksklasse West im Teilnehmerfeld. Der Bezirksligaverbleib von Dynamo Cottbus hing am seidenen Faden. Die Elf steigerte sich zu spät, unterlag zwar in sieben Spielen nur einmal, mußte sich dann jedoch gegen die mitgefahrdete BSG Aufbau Hoyerswerda 1:4 beugen, womit die Würfel gefallen waren.

Die 23. Meisterschaft brachte zahlreiche Treffen mit ansprechendem Format. Abgesehen von der überragenden Stellung der Briesker gab es eine relative Ausgeglichenheit. Erneut wurden mehr Tore registriert. Insgesamt fielen 759, ein Plus von 44 gegenüber 1974/75. Das sind diesmal fast 100 Treffer mehr als in der Saison 1971/72.

**HAJO SCHULZE**

### STATISTISCHES

Mit 25 Treffern war Michallek (Finsterwalde) bester Torschütze. Es fol-

gen Schuppan (Brieske/23), Henry Stobernack (Brieske/18), Landskron (Brieske/17) und Schenker (Spremburg/15). Unerreicht aber bleibt Bergmann (Schwarzheide), der 1964/65 auf 29 Tore kam.

Die Zahl der Selbsttore belief sich auf 17, davon in der 2. Serie 13. Brieske kam allein fünfmal zu Vorteilen durch Eigentreffer.

Insgesamt waren 112 Heimsiege, 57 Unentschieden und 71 Auswärtserfolge zu verzeichnen.

Elf Spieler erhielten Feldverweis, darunter von Schwarze Pumpe II, Lübbenau, Dynamo Cottbus, Forst und Laubusch jeweils zwei Aktive, von Großräschchen einer (1974/75: 13). Verwarnungen: 288 (1974/75: 246).

83 000 Zuschauer wurden gezählt und damit die gleiche Resonanz wie ein Jahr zuvor erreicht. Das Schlager-Spiel Brieske-Lübben sahen 1400 Besucher.

35 Begegnungen gingen 1:0 aus, 28 endeten 1:1. Die meisten Tore fielen bei Finsterwalde-Schwarze Pumpe II (8:2).

### Der Tabellenstand: Finsterwalde war der Spezialist für Unentschieden

Rang	Mannschaft	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele				Auswärtsspiele							
									Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1.	Akt. Brieske-Senftenberg (A)	30	25	4	1	95:13	+82	54:6	15	12	3	—	49:4	27:3	15	13	1	1	46:9	27:3
2.	Dynamo Lübben (4)	30	17	7	6	59:21	+38	41:19	15	12	1	2	42:11	25:5	15	5	6	4	17:10	16:14
3.	Motor Finsterwalde-Süd (5)	30	12	13	5	56:39	+17	37:23	15	8	6	1	33:18	22:8	15	4	7	4	23:21	15:15
4.	Lok Cottbus (A)	30	15	6	9	44:27	+17	36:24	15	7	3	5	21:12	17:13	15	8	3	4	23:15	19:11
5.	Fortschritt Spremberg (9)	30	14	4	12	53:53	±0	32:28	15	10	1	4	32:22	21:9	15	4	3	8	21:31	11:19
6.	Aktivist Laubusch (7)	30	12	7	11	51:45	+6	31:29	15	6	5	4	25:19	17:13	15	6	2	7	26:26	14:16
7.	Chemie Weißwasser (N)	30	11	7	12	52:59	-7	29:31	15	7	4	4	29:27	18:12	15	4	3	8	23:32	11:19
8.	Einheit Forst (2)	30	10	7	13	34:39	-5	27:33	15	7	3	5	20:18	17:13	15	3	4	8	14:21	10:20
9.	TSG Lübbenau (6)	30	10	7	13	48:59	-11	27:33	15	5	7	3	27:23	17:13	15	5	0	10	21:36	10:20
10.	TSG Tettau (N)	30	9	9	12	45:68	-23	27:33	15	6	4	5	29:27	16:14	15	3	5	7	16:41	11:19
11.	Akt. Schwarze Pumpe II (8)	30	10	6	14	46:56	-10	26:34	15	7	3	5	30:19	17:13	15	3	3	9	16:37	9:21
12.	Aufbau Großräschchen (3)	30	10	6	14	30:40	-10	26:34	15	6	2	7	17:17	14:16	15	4	4	7	13:23	12:18
13.	Aufbau Hoyerswerda (13)	30	7	11	12	35:50	-15	25:35	15	5	6	4	22:21	16:14	15	2	5	8	13:29	9:21
14.	Dynamo Cottbus (N)	30	9	6	15	48:55	-7	24:36	15	6	2	7	22:25	14:16	15	3	4	8	26:30	10:20
15.	Chemie Döbern (10)	30	5	11	14	27:48	-21	21:39	15	3	6	6	14:19	12:18	15	2	5	8	13:29	9:21
16.	Lok Hoyerswerda (11)	30	7	3	20	36:87	-51	17:43	15	5	1	9	23:42	11:19	15	2	2	11	13:45	6:24

In Klammern: Platzierung nach der Saison 1974/75; A = Ligaabsteiger; N = Neuling

## Weida als lachender Dritter

**Wismut Gera II wieder Titelträger ● Lange Zeit war Motor Schott Jena auf Rang 3 ● Drei von vier Aufsteigern müssen in die Bezirksklasse zurück**

Wismut Gera II, mehrfacher Titelträger und Pokalgewinner im Bezirksmaßstab, erneut Meister, der FC Carl Zeiss Jena III wieder einmal auf Rang 2, Fortschritt Weida genau wie Chemie Schwarzwa vor Jahren hinter diesen beiden nicht aufstiegsberechtigten Spitzenmannschaften lachender Dritter als Aufsteiger zur Liga — das ist das Fazit der Saison 1975/76 in der Geraer Bezirksliga. Abonnementsmeister Wismut II, zunächst noch von seinem langjährigen, verdienstvollen Übungsleiter Norbert Czempel, nach dessen Wechsel zum Ligakollektiv vom früheren Geraer Ligaspieler Harald Krause trainiert, bot wiederum attraktiven Offensivfußball: 103 Tore sprechen eine deutliche Sprache. Diesmal kam die Mannschaft auf 103:28 Treffer, ein Jahr zuvor hieß das Konto 104:27. Das nennt man Leistungsbeständigkeit.

Auf Grund eines 1:1 am 1. Spieltag zu Hause gegen Chemie Kahla mußte Wismut Gera II dem mit sieben Siegen in Reihenfolge gestarteten FC Carl Zeiss Jena III anfangs die Tabellenführung überlassen. Von der 8. Runde an hieß aber dann der Spitzenreiter Wismut II, der mit dem 12:0 über den ehemaligen Ligavertreter Stahl Maxhütte (dabei neun Tore durch Urban) noch einen Tagesrekord aufstellte.

Fortschritt Weida entriß erst im Endspurt Motor Schott Jena den

wichtigen dritten Rang. Der nunmehrige Liganeuling hatte in der Rückrunde eine ausgezeichnete Bilanz (25:5 Punkte), besser noch als Wismut II (23:7) und FC Carl Zeiss III (24:6). Steigerung im zweiten Meisterschaftsabschnitt — das war nicht überall so. Krasseste Beispiele: Einheit Rudolstadt mit 0:14 Auswärtssählern und Stahl Maxhütte mit nur einem Tor auf fremdem Boden unterboten damit sogar das Absteigertrio Fortschritt Pößneck, Turbine Auma und Wismut Ronneburg. Damit erwischte es gleich drei der vier Aufsteiger. Die Silbitzer Stahl-Elf fand sich dagegen in der Bezirksliga sehr gut zurecht. Auma mußte erkennen, daß 100 Tore in der Bezirksklasse noch längst kein

Garantieschein für Bezirksliga-Zugehörigkeit sind.

Gegenüber 1974/75 gab es sechs Feldverweise und 45 Verwarnungen weniger. Eine erfreuliche Tendenz, die zugleich Verpflichtung für die neue Saison sein sollte ebenso wie das Bemühen, das spielerische Niveau weiter zu erhöhen.

**PETER PALITZSCH**

### STATISTISCHES

Die 240 Spiele wurden von 69461 Zuschauern besucht. Am meisten kamen in Neustadt (10391), Weida (7109), Greiz (7014) und Pößneck (6813), die wenigsten beim FC Carl Zeiss III (599).

Die Unparteiischen sprachen 18 Feldverweise aus, allein drei für Ronneburg. Ohne Herausstellung: Wismut II, Neustadt, Rudolstadt, Münchenbernsdorf und Pößneck. Im Fair-play-Wettbewerb schnitten Greiz und Münchenbernsdorf am besten ab.

Wismut II setzte 30 Spieler ein, Ronneburg 27, Weida und Kahla dagegen nur jeweils 18.

Erfolgreichster Torschütze war Tambor (Weida/28) vor Urban (21 Tore für Wismut Gera II, 2 für Dynamo Gera als Spielertrainer), Oehler (FC Carl Zeiss III/20), U. Anders (Kahla/19), Pagel (Schott Jena/18), Dreyer (Ronneburg/16), Langner (Schott Jena/15) und Oelmann (Silbitz/14). 754 geschossene Tore ergeben einen Durchschnitt von 3,14 pro Spiel.

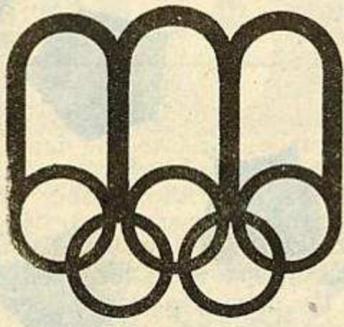
129 Heimsiegen stehen 41 Unentschieden und 70 Auswärtserfolgen gegenüber.

Das 1:0-Resultat (43x) war am häufigsten vor dem 1:1 (24), 2:1 (23) und 2:0 (20).

### Der Tabellenstand: Von den Neulingen hielt nur Stahl Silbitz mit

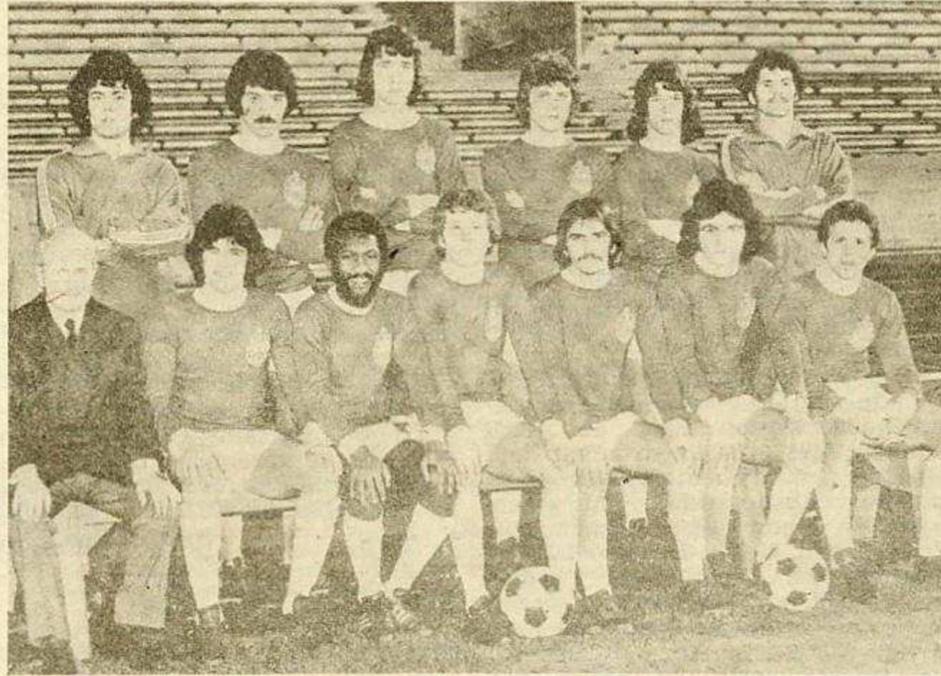
Rang	Mannschaft	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele				Auswärtsspiele							
									Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1.	Wismut Gera II (1)	30	24	2	4	103:28	+75	50:10	15	14	1	—	67:9	29:1	15	10	1	4	36:19	21:9
2.	FC Carl Zeiss Jena III (9)	30	21	5	4	75:23	+52	47:13	15	11	2	2	43:14	24:6	15	10	3	2	32:9	23:7
3.	Fortschritt Weida (7)	30	20	4	6	59:29	+30	44:16	15	11	3	1	32:11	25:5	15	9	1	5	27:18	19:11
4.	Motor Schott Jena (3)	30	20	2	8	75:36	+39	42:18	15	12	—	3	47:13	24:6	15	8	2	5	28:23	18:12
5.	Stahl Silbitz (N)	30	14	5	11	47:45	+2	33:27	15	10	1	4	27:17	21:9	15	4	4	7	20:28	12:18
6.	Chemie Kahla (5)	30	12	8	10	45:36	+9	32:28	15	7	3	5	22:19	17:13	15	5	5	5	23:17	15:15
7.	Motor Neustadt (10)	30	11	8	11	36:35	+1	30:30	15	9	4	2	29:13	22:8	15	2	4	9	7:22	8:22
8.	Motor Saalfeld (8)	30	11	8	11	37:40	-3	30:30	15	9	4	2	25:11	22:8	15	2	4	9	7:22	8:22
9.	Greika Greiz (12)	30	13	3	14	51:59	-8	29:31	15	8	2	5	29:20	18:12	15	5	1	9	22:39	11:19
10.	Dynamo Gera (4)	30	9	7	14	49:56	-7	25:35	15	5	4	6	28:28	14:16	15	4	3	8	21:28	11:19
11.	Einheit Rudolstadt (6)	30	9	5	16	33:49	-16	23:37	15	7	4	4	23:19	18:12	15	2	1	12	10:30	5:25
12.	Fort. Münchenbernsdorf (11)	30	8	5	17	19:44	-25	21:39	15	6	1	8	11:17	13:17	15	2	4	9	8:27	8:22
13.	Stahl Maxhütte (13)	30	8	5	17	25:62	-37	21:39	15	6	4	5	19:20	16:14	15	2	1	12	6:42	5:25
14.	Wismut Ronneburg (N)	30	8	4	18	35:77	-42	20:40	15	5	3	7	19:28	13:17	15	3	1	11	16:49	7:23
15.	Turbine Auma (N)	30	4	9	17	30:63	-33	17:43	15	3	5	7	19:21	11:19	15	1	4	10	11:42	6:24
16.	Fortschritt Pößneck (N)	30	7	2	21	35:72	-37	16:44	15	6	—	9	23:31	12:18	15	1	2	12	12:41	4:26

In Klammern: Platzierung nach der Saison 1974/75; A = Ligaabsteiger; N = Neuling



# Langfristig aufgebaut

Europa-Tournee 1974 ließ Fortschritte erkennen ● Nachwuchsspieler nutzten die Chance, in den A-Kader aufzurücken ● Engländer und Schotten prägen den Stil



Kanadas Olympia-Vertretung will in der Rolle des Gastgebers mit achtbaren Leistungen und Ergebnissen auf sich aufmerksam machen. Foto: International

## KANADA

Von Alan Churchard, Toronto

Anlässlich der Europa-Tournee im Herbst 1974 bildete sich das Gerippe der heutigen kanadischen Auswahl heraus. Das beweist, wie langfristig und intensiv zugleich sie auf die Aufgabe vorbereitet wurde, beim olympischen Endrundenturnier mehr als nur die Rolle eines Außenseiters zu spielen. Zwischenzeitlich gab es zwar, wie beispielsweise das 1:5 gegen Haiti aussagt, einige Rückschläge, die positionelle Veränderungen nach sich zogen, doch der Europa-Trip ein Jahr später bestätigte: Die Abwehr hatte sich mit so ausgezeichneten Spielern wie Torhüter Cherski, mit Horrocks, Lenarduzzi, Grant und Wilson weiter gefestigt. Was dem damaligen Trainer Krautzun Sorge bereitete: Alle Bemühungen, den offensiven Stil der Mannschaft durch den Einsatz schneller, torgefährlicher Stürmer zum Tragen zu bringen, schlugen zunächst fehl. Kodolja, ein antrittsstarker Rechtsaußen, entsprach in etwa den Vorstellungen, die Bennett, Wallace und auch Roe bei ihren Berufungen in die Nationalelf noch nicht erfüllten. **Dennoch: Knappe 0:2-Niederlagen gegen die DDR und Polen sowie ein sensationell anmutendes 1:1 gegen Ungarn verhiessen Zuversicht!**

Wichtige Etappen auf dem weiteren Weg waren Testspiele auf den Bermudas sowie das von insgesamt zwölf Nachwuchsvertretungen besuchte Concacaf-Turnier 1974. Hier verdienten sich zahlreiche junge Akteure

der kanadischen Elf ihre ersten Sporen und damit die Chance, in den A-Kader aufgenommen zu werden. Das betraf Mike Burke (19), Wes McLeod (18), Jim McLaughlin (19) und Ken Whitehead (20 Jahre alt). Diese Auffrischung tat der Mannschaft gut. Das Vorhaben, den 24köpfigen Spielerkreis langfristig in Toronto zusammenzuziehen, um dort unter den denkbar besten Voraussetzungen zu trainieren, schlug allerdings fehl, weil sich verschiedene Klubs gegen die Abstellung ihrer besten Akteure über einen längeren Zeitraum hinweg aussprachen. Der Verband mußte es hinnehmen - Nachteile sollten sich daraus jedoch nicht ableiten lassen.

Die überwiegende Zahl der zum Aufgebot zählenden Spieler ist englischer und schottischer Herkunft. Kevin Grant, Tony Lawrence, Robin Megraw, Jim McLaughlin, Peter Roe und Carl Rose geben London, Liverpool bzw. Manchester als ihre Geburtsorte an. Aus Glasgow stammen

John McGrane, Mike Burke und Jim Douglas. So erklärt sich wohl auch hinreichend der Trend zum europäischen Stil: **Sachlich-nüchtern, einsatzbetont, geradlinig und ohne nennenswerte spieltechnische Effekte.** Auch die Namen der Klubs, aus denen sie kommen, sollten interessieren: New Westminster Blues, Vancouver Whitecaps, Toronto Metros, Toronto Willowdale Hakoah, Quebec Selects, White Eagles, Toronto First Portuguese, Coquitlam Blue Mountain, Simon Fraser University. Senior der Mannschaft mit 28 Jahren ist Jim Douglas, Mittelfeldspieler mit 23 internationalen Berufungen.

Collin Morris, Kanadas Coach englischer Herkunft (aus Worcester) zu den Chancen des Gastgebers: „Wir haben in den zurückliegenden Jahren viel investiert. An den Turniersieg glauben wir nicht - wohl aber an gute Spiele und achtbare Resultate unserer Mannschaft.“ Man darf auf ihr Abschneiden wirklich gespannt sein!

# EINWÜRFE

Der Sudan hat auf eine Teilnahme an den WM-Ausscheidungsspielen für 1978 verzichtet. Damit kommt Kenia kampfflos in die zweite Runde der Afrika-Qualifikation.

Für die EM-Endrunde in Jugoslawien benannte die UEFA folgende Unpar-teiische: Gonella (Italien), Hungerbühler (Schweiz), Delcourt (Belgien) und Thomas (Wales). Wer welches Spiel leitet, wird erst kurz vorher festgelegt.

Zwei der berühmtesten italienischen Fußballer beendeten ihre Karriere. Luigi Riva (31) schoß in 269 Ligaspielen 156 Tore für US Cagliari, und in der Nationalmannschaft führt er die ewige Torschützenliste mit 35 Treffern in 42 Länderspielen vor Meazza (33) und Piola (30) an. Der 38jährige Altafini erzielte in 459 Spielen für den AC Mailand, SSC Neapel und Juventus Turin den Rekord von 216 Toren. Der gebürtige Brasilianer gehörte 1958 in Schweden der Weltmeisterei Brasiliens an. **Ungarn und die UdSSR bestreiten die beiden Endspiele um die Nachwuchs-EM (Unter 23) am 19. Juni in Budapest und am 23. Juni in Moskau.**

**AIK Stockholm wurde nach einem 3:0 und 1:1 gegen Landskrona BOIS schwedischer Pokalsieger, zum drittenmal nach 1949 und 1950.**

Rumänien besiegte vor 15 000 Zuschauern in Bukarest den österreichischen Bundesligaklub Admira/Wacker Wien mit 2:1 (1:1). Die Torfolge: 1:0 Sandu (38.), 1:1 Cérny (39.); 2:1 Satmareanu (59.).

Mexikos Olympiiauswahl spielte in der BRD bei SC 07 Bad Neuenahr 2:2 (0:2) und unterlag gegen Westfalia Herne mit 1:3 (1:0).

Ghana behielt in Wroclaw gegen Slask mit 1:0 (0:0) nach einem Treffer von Daniel Owen (64.) die Oberhand.

Keinen Zusatzpunkt für einen Sieg mit mindestens drei Toren wird es in der französischen Meisterschaft mehr geben. Das zweijährige Experiment hat sich nach Ansicht der Experten nicht bewährt.

KB Kopenhagen schlug BRD-Spitzenreiter Borussia Mönchengladbach mit 4:3 (1:1).

# fuwo-Archiv

## EC und UEFA-Cup im Überblick (39)

### SCHOTTLAND

Gegen Klubs aus:	Gesamt					Cup der Meister					Cup der Pokalsieger					Messepokal/UEFA-Cup								
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Spanien	42	14	8	20	57:78	36:48	6	0	2	4	3:16	2:10	30	12	5	13	45:54	29:31	6	2	1	3	9:8	5:7
Belgien	22	16	0	6	49:31	32:12	8	6	0	2	19:14	12:4	12	9	0	3	28:14	18:6	2	1	0	1	2:3	2:2
BRD	31	13	5	13	63:52	31:31	6	2	1	3	17:18	5:7	16	6	2	8	27:26	14:18	9	5	2	2	19:8	12:6
Jugoslawien	23	12	1	10	42:34	25:21	7	4	1	2	16:9	9:5	10	5	0	5	13:16	10:10	6	3	0	3	13:9	6:6
Schweiz	17	10	4	3	39:19	24:10	6	4	1	1	13:5	9:3	9	4	3	2	16:13	11:7	2	2	0	0	10:1	4:0
Italien	32	8	7	17	30:59	23:41	13	4	3	6	10:17	11:15	15	3	3	9	17:37	9:21	4	1	1	2	3:5	3:5
England	34	6	10	18	25:51	22:46	2	2	0	0	3:1	4:0	24	1	8	15	13:39	10:38	8	3	2	3	9:11	8:8
Dänemark	12	10	1	1	29:8	21:3	4	2	1	1	5:2	5:3	6	6	0	0	21:6	12:0	2	2	0	0	3:0	4:0
Niederlande	16	10	0	6	29:21	20:12	6	3	0	3	8:10	6:6	8	5	0	3	14:11	10:6	2	2	0	0	7:0	4:0
Frankreich	17	9	1	7	30:23	19:15	13	7	0	6	24:20	14:12	2	1	0	1	4:2	2:2	2	1	1	0	2:1	3:1
CSSR	14	7	4	3	18:16	18:10	4	2	2	0	8:5	6:2	6	3	1	2	7:9	7:5	4	2	1	1	3:2	5:3
Portugal	18	8	2	8	38:29	18:18	6	2	0	4	8:10	4:8	8	4	2	2	17:10	10:6	4	2	0	2	13:9	4:4
Irland	8	8	0	0	34:6	16:0	2	2	0	0	10:2	4:0	4	4	0	0	16:3	8:0	2	2	0	0	8:1	4:0
Norwegen	8	8	0	0	27:8	16:0	2	2	0	0	5:2	4:0	6	6	0	0	22:6	12:0	—	—	—	—	—	—
DDR	8	6	1	1	15:6	13:3	2	2	0	0	6:2	4:0	6	4	1	1	9:4	9:3	—	—	—	—	—	—
Ungarn	16	6	1	9	22:28	13:19	4	2	1	1	5:6	5:3	4	1	0	3	2:5	2:6	8	3	0	5	15:17	6:10
Schweden	6	5	1	0	17:5	11:1	2	2	0	0	4:1	4:0	4	3	1	0	13:4	7:1	—	—	—	—	—	—
Bulgarien	6	4	1	1	8:3	9:3	—	—	—	—	—	—	4	2	1	1	6:3	5:3	2	2	0	0	2:0	4:0
Finnland	4	4	0	0	23:1	8:0	4	4	0	0	23:1	8:0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordirland	6	3	2	1	15:6	8:4	—	—	—	—	—	—	4	2	1	1	10:5	5:3	2	1	1	0	5:1	3:1
Island	4	3	1	0	17:2	7:1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	0	3:1	3:1	2	2	0	0	14:1	4:0
Albanien	4	2	2	0	9:2	6:2	2	1	1	0	1:0	3:1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	0	8:2	3:1
UdSSR	5	2	2	1	9:6	6:4	2	0	1	1	2:3	1:3	—	—	—	—	—	—	3	2	1	0	7:3	5:1
Rumänien	6	2	2	2	6:5	6:6	—	—	—	—	—	—	2	0	1	1	1:3	1:3	4	2	1	1	5:2	5:3
Türkei	4	2	1	1	6:1	5:3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	1	6:1	5:3
Zypern	2	2	0	0	12:1	4:0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	0	0	12:1	4:0
Malta	2	2	0	0	7:1	4:0	2	2	0	0	7:1	4:0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Österreich	2	2	0	0	3:0	4:0	2	2	0	0	3:0	4:0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Polen	4	2	0	2	5:7	4:4	—	—	—	—	—	—	2	2	0	0	3:1	4:0	2	0	0	2	2:6	0:4
Griechenland	4	1	1	2	5:6	3:5	2	0	1	0	1:3	1:3	—	—	—	—	—	—	2	1	0	1	4:3	2:2



# Der dritte Anlauf klappte

Sie erkämpften den DDR-Jugendmeistertitel für den HFC Chemie: hintere Reihe (von links nach rechts): Betreuer Schönbrodt, Trainer Kaaden, Rother, Palmer, Münch, Schubert, Kaminski, Richter, Presch, Rehschuh, Betreuer Krostitz; vordere Reihe (von links nach rechts): Steinkopf, Günther, Pfitzner, Hey, Walther, Schönbrodt, Gorn, Aleite.

Fotos: Rowell



## Einstand mit 2:0, 1:2

Die Juniorenauswahl unserer Republik für den Jahrgang 1978 kam in ihrem ersten Länderspiel in Ostrolenka zu einem 2:0 (0:0)-Erfolg über Polen. Die Treffer erzielten Below und Wirth, ein Sohn des einstigen Nationalspielers „Wibbel“ Wirth. Im zweiten Vergleich zogen die DDR-Junioren, die in spielerischer Hinsicht einen recht guten Eindruck hinterließen, aber zu viele Chancen vergaben, in Lomza nach einer 1:0-Pausenführung (Torschütze: Patzenhauer) mit 1:2 den kürzeren.

DFV-Trainer Wolfgang Koch setzte in beiden Vergleichen folgende 15 Spieler ein: Tor: Prieß (BFC); Abwehr: Wollschläger (FC Hansa), Treppschuh (1. FC Union), Rode (FC Carl Zeiss), Becker (FC Rot-Weiß), H. Ulrich (BFC); Mittelfeld: Patzenhauer (FC Hansa), Lehmann (FC Vorwärts), F. Rohde (BFC), Wittke (1. FCM), Burow (FC Carl Zeiss); Angriff: Brückner, Richter (beide FCK), Below (FC Hansa), Wirth (1. FC Union).



So knapp wie in dieser Zweikampfszene hatte der HFC Chemie am Ende des Jugendmeisterschaftsfinals die Nase vor dem FC Vorwärts vorn.



Verdiente Siegerehrung für den HFC Chemie durch Kurt Vorkauf, Ehrenmitglied des DFV-Präsidiums, Hans Müller, Stellvertretender Generalsekretär, und Friedrich Kolbe, Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport.

### Endspiel um die DDR-Jugendmeisterschaft: HFC Chemie gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 3:2 (0:2, 2:2) n. Verl.

HFC (weiß-rot/weiß gestreift): Walther, Gorn, Rother, Richter, Rehschuh, Kaminski, Palmer, Pfitzner, Steinkopf (ab 54. Aleite), Günther, Münch; Trainer: Kaaden.

FCV (rot-gelb): Philipp, Haselroth, Ringk (ab 82. Goldmann), Geisler, Engelmann, Lehmann, Jarmuczkiwicz, Gramenz (ab 58. Schaffer), Rudolph, Manke, Feige; Trainer: Stein.

Schiedsrichterkollektiv: van Alste (Borgsdorf), Neumann, Matzke (beide Berlin); Zuschauer: 300 am Sonntagabend im Kultur- und Sportzentrum Strausberg-Vorstadt; Torfolge: 0:1 Jarmuczkiwicz (18.), 0:2 Ringk (39.), 1:2 Aleite (70.), 2:2 Münch (79.), 3:2 Rehschuh (92.).

Um den dritten Platz: Dynamo Dresden-FC Karl-Marx-Stadt 4:0 (0:0) Torschützen: Veters, Heinze, Pfahl, Jank.

Nun hat sich der HFC Chemie endlich in die Liste der DDR-Jugendmeister eintragen können. Zweimal war sein Anlauf vergeblich gewesen. 1968 und 1969 bereits im Finale, hatten die Hallenser gegen den 1. FC Magdeburg (1:3) und 1. FC Lok Leipzig (2:3) stets in der Verlängerung verloren. Und auch am Sonntagabend in Strausberg sah es nach Ablauf der ersten Halbzeit keineswegs rosig aus. „Da bestimmte der FCV eindeutig das Geschehen“, anerkannte Trainer Heinz Kaaden (27), der die Mannschaft seit einem Jahr betreut. Treffer von Jarmuczkiwicz, der nach schöner Vorlage von Engelmann den Ball gefühlvoll über Schlußmann Walther hob (18.), und Ringk, dessen vermeintliche Flanke vom Innenposten ins Netz ging (39.), waren der Ausdruck dieser Überlegenheit. „In der Zwischenrunde haben die Hallenser erheblich stärker aufgetrumpft“, meinte zur Pause Jugendtrainer Reinhold Ebert vom 1. FC Union Berlin.

Auch nach der Pause lange Zeit das gleiche Bild. Die Rot-Gelben waren in einer Partie, die in spielerischer Hinsicht nicht sehr viel bot, die tonangebende Mannschaft. En-

gelmann, Lehmann, Jarmuczkiwicz und Feige gelang es, einige Akzente zu setzen. Die Frankfurter begingen allerdings den Fehler, daraus kein weiteres Kapital zu schlagen. „Angesichts des 2:0-Vorsprungs und der Tatsache, daß wir den HFC in der Vorrunde 3:2 bezwungen hatten, fühlten wir uns offensichtlich zu sicher. Bei eindeutig größeren Spielanteilen fehlten die Cleverness und die Stabilität, um die Partie endgültig zu entscheiden“, meinte Trainer Gerhard Stein.

Da es lange Zeit beim 0:2 blieb, rochen die Hallenser noch einmal Lunte. Aleite brachte sie mit seinem Knieball zum 1:2 zehn Minuten vor dem Abpfiff schließlich zum Glimmen. Jetzt kamen die Rot-Weißen zusehends stärker zum Zuge, erspielten sie sich einige Ausgleichsgelegenheiten. Münch, der ja auch schon so manchen Treffer in der Junioren-Oberliga erzielt hat, und Rehschuh sorgten dann schließlich für das vielumjubelte 3:2. „Wir sind über den Erfolg sehr glücklich, haben uns allerdings lange Zeit recht schwer getan. In einer solch bedeutsamen Partie fehlte doch die Spritzigkeit, machten sich vor allem in taktischer Hinsicht einige Schwächen bemerkbar“, sagte HFC-Trainer Heinz Kaaden. Und auch die DFV-Auswahltrainer Werner Basel und Wolfgang Koch sahen eine ganze Reihe von Unzulänglichkeiten, die diesen 100 Finalminuten keinen besonderen spielerischen Glanz verliehen. „Die technische Ausbildung läßt doch noch vielfach zu wünschen übrig. Man sah bei kaum einem Aktiven eine gefestigte Fiarte. Außerdem wurden auf beiden Seiten die Außenverteidiger höchst selten in das Angriffsgeschehen einbezogen. So kamen die Hallenser auf Grund ihrer größeren Kampfkraft, die sie in die Waagschale zu werfen hatten, zum Erfolg“, betonte Werner Basel.

MANFRED BINKOWSKI

## UdSSR erneut UEFA-Turniersieger

Das XXIX. UEFA-Turnier in Ungarn endete am Sonntag in Budapest mit einem souveränen Erfolg der sowjetischen Juniorenauswahl, die in der Qualifikation die DDR ausgeschaltet hatte (1:1, 2:0). Das Finale vor 12 000 Zuschauern im Nepstadion entschied die UdSSR gegen Veranstalter Ungarn klarer als es das Ergebnis vermuten läßt mit 1:0 (1:0) für sich. Die sowjetischen Junioren, die im Halbfinale Spanien mit 3:0 bezwungen hatten, blieben als einzige Vertretung ohne Minuspunkt und ohne Gegentor (12:0 Treffer in fünf gewonnenen Spielen) und kamen nach 1966 in Jugoslawien (gemeinsam mit Italien) sowie 1967 in der Türkei zu ihrem dritten UEFA-Turniersieg.

Veranstalter Ungarn war nach einem 1:1 (1:0) gegen Frankreich durch einen 4:2-Erfolg im Elfmeterschießen in das Endspiel gekommen. In der Begegnung um den dritten Platz setzte sich Spanien gegen Frankreich mit 3:0 (1:0) durch.

### Die Vorrundenstatistik

Gruppe A: Wales-Jugoslawien 2:1, Ungarn-Italien 2:1, Ungarn-Wales 1:0, Italien-Jugoslawien 2:1, Jugoslawien gegen Ungarn 4:3, Wales-Italien 1:0.

1. Ungarn	3	6:5	4:2
2. Wales	3	3:2	4:2
3. Jugoslawien	3	6:7	2:4
4. Italien	3	3:4	2:4

Gruppe B: Spanien-Türkei 2:0, Island gegen Schweiz 0:0, Spanien-Schweiz 0:0, Türkei-Island 0:0, Schweiz-Türkei 1:0, Spanien-Island 3:0.

1. Spanien	3	5:0	5:1
2. Schweiz	3	1:0	4:2
3. Island	3	0:3	2:4
4. Türkei	3	0:3	1:5

Gruppe C: Frankreich-CSSR 2:1, BRD gegen Finnland 2:1, Frankreich-BRD 3:0, CSSR-Finnland 1:0, Frankreich-Finnland 0:0, BRD-CSSR 3:2.

1. Frankreich	3	5:1	5:1
2. BRD	3	5:6	4:2
3. CSSR	3	4:5	2:4
4. Finnland	3	1:3	1:5

Gruppe D: UdSSR-Niederlande 3:0, Dänemark-Nordirland 5:3, UdSSR gegen Dänemark 3:0, Niederlande-Nordirland 3:0, Dänemark-Niederlande 3:1, UdSSR gegen Nordirland 2:0.

1. UdSSR	3	8:0	6:0
2. Dänemark	3	8:7	4:2
3. Niederlande	3	4:6	2:4
4. Nordirland	3	3:10	0:6

## KARL-MARX-STADT

### Abschlußstand in den Bezirken

#### Junioren

1. Motor IFA K.-M.-Stadt	20	55:35	29:11
2. Wismut Aue II	20	72:35	26:14
3. Sachsenring Zwickau	20	59:29	26:14
4. TSG Reichenbach	20	43:36	26:14
5. FC K.-M.-St. / Jugend	20	82:41	25:15
6. Fortschritt Burgstädt	20	48:49	23:17
7. Aktivist BMK Ölsnitz	20	38:56	17:23
8. SG Steinbach	20	34:46	16:24
9. SG Sosa	20	39:60	15:25
10. Wismut K.-M.-Stadt	20	37:66	11:29
11. Motor Oberfroha	20	26:80	6:34

„Junge Welt“-Pokalfinale: Sachsenring Zwickau II—Einheit Flöha 3:1.

#### Jugend

1. Sachsenring Zwickau	20	150:9	39:1
------------------------	----	-------	------

2. FC Karl-Marx-Stadt II	20	97:19	34:6
3. Wismut Aue	20	103:15	33:7
4. TSG Reichenbach	20	48:67	21:19
5. FC K.-M.-St. / Schüler	20	35:53	19:21
6. Motor Werdau	20	41:54	17:23
7. Union Freiberg	20	31:58	17:23
8. Aktivist BMK Ölsnitz	20	24:65	16:24
9. Wismut Schneeberg	20	24:86	12:28
10. Motor IFA K.-M.-Stadt	20	20:64	8:32
11. TSG Gersdorf	20	17:90	4:36

Entscheidungsspiele um die Teilnahme an der DDR-Meisterschaft: FC Karl-Marx-Stadt—Sachsenring Zwickau 2:0, 1:3.

FDJ-Pokalfinale: FC Karl-Marx-Stadt gegen Sachsenring Zwickau 2:1.

#### Schüler

1. Sachsenring Zwickau	18	91:11	33:3
2. Motor Werdau	18	57:27	27:9
3. Wismut Aue	18	51:20	23:13
4. FC Karl-Marx-Stadt II	18	48:36	19:17
5. TSG Reichenbach	18	39:32	16:20
6. Lok Zwickau	18	22:46	15:21
7. Motor Neudorf	18	35:59	14:22
8. Union Freiberg	18	30:38	13:23
9. Motor IFA K.-M.-Stadt	18	27:44	13:23
10. Aktivist BMK Ölsnitz	18	23:101	7:29

Entscheidungsspiele um die Teilnahme an der DDR-Meisterschaft: Sachsenring Zwickau—FC Karl-Marx-Stadt 2:2, 0:3. Knabenmeisterschaft: 1. FC Karl-Marx-Stadt, 2. Fortschritt Eppendorf.



# amtliches

## des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 19. Juni 1976. 15.00 Uhr

### Aufstiegsspiele zur Oberliga

Spiel 15 Motor Werdau—Motor Suhl

SR: Männig

LR: Bude, Heinz

Spiel 16 1. FC Union Berlin gegen

FC Hansa Rostock

SR: Prokop

LR: Habermann, Hildebrand

### Toto-Sonderrunde

#### Staffel 1

Spiel 13 Dynamo Dresden—FC Vorwärts Frankfurt (Oder)

SR: Glöckner

LR: BFA Leipzig

Spiel 14 Wismut Gera—Stahl Hennigsdorf

SR: Streicher

LR: BFA Karl-Marx-Stadt

Spiel 15 Dynamo Eisleben—Energie Cottbus

SR: Kirschen

LR: BFA Magdeburg

#### Staffel 2

Spiel 28 FC Karl-Marx-Stadt—Stahl Riesa

SR: Stenzel

LR: BFA Cottbus

Spiel 29 Wismut Aue—Vorwärts Plauen

SR: Dr. Hemman

LR: BFA Gera

Spiel 30 Motor Weimar—1. FC Lok Leipzig

(erst 17 Uhr im Stadion des Friedens)

SR: Walter

LR: BFA Karl-Marx-Stadt

#### Staffel 3

Spiel 43 HFC Chemie—Chemie Leipzig

SR: Einbeck

LR: BFA Berlin

Spiel 44 Vorwärts Stralsund gegen

Dynamo Schwerin

SR: Riedel

LR: BFA Neubrandenburg

Spiel 45 Post Neubrandenburg gegen

BFC Dynamo

SR: Kulicke

LR: BFA Frankfurt

#### Staffel 4

Spiel 58 Sachsenring Zwickau gegen

FC Carl Zeiss Jena

SR: Hagen

LR: BFA Dresden

Spiel 59 FC Rot-Weiß Erfurt gegen Einheit Wernigerode (erst 18 Uhr)

SR: Müller, Peter

LR: BFA Erfurt

Spiel 60 Motor Nordhausen gegen

1. FC Magdeburg

SR: Supp

LR: BFA Suhl

Vetter, Vizepräsident

Müller, stellv. Generalsekretär

### Vorrunde um die DDR-Schülermeisterschaft am 12./13. Juni 1976

Gruppe A: BFC Dynamo, FC Hansa Rostock, Motor Schwerin, Lok Prenzlau.

Turnierort: Laage (Bezirk Schwerin).

Anreise: bis 11.00 Uhr Louis-Fürnberg-Oberschule.

Gruppe B: HFC Chemie, Motor Babelsberg, 1. FC Magdeburg, Aufbau Schwedt.

Turnierort: Rathenow.

Anreise: bis 12.30 Uhr im Stadion Vogel-sang.

Gruppe C: Dynamo Dresden, FC Karl-Marx-Stadt, Bezirksmeister Cottbus.

Turnierort: Dissenchen (Kreis Cottbus).

Anreise: bis 14.00 Uhr Hotel Lausitz, Cottbus.

Gruppe D: FC Rot-Weiß Erfurt, FC Carl Zeiss Jena, 1. FC Lok Leipzig, Bezirksmeister Suhl.

Turnierort: Breitung.

Anreise: bis 13.30 Uhr im Klubhaus Breitung, Karl-Marx-Straße 493.

1. Die Wettkämpfe finden auf der Grundlage der Ausschreibung des Wettspielplanes 1975/76 für den Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR statt.

2. Für die ordnungsgemäße Vorbereitung und Durchführung der Turniere sowie für die Übersendung der Organisationspläne der Vorrunde an die Bezirksmeister zeichnen die Vorsitzenden der KKJSp der BFA in Verbindung mit dem Altersverantwortlichen der KKJSp des DFV der DDR verantwortlich.

3. Die Schiedsrichter werden — unter Beachtung der Ökonomie — von den gastgebenden BFA gestellt.

4. Die Spielformulare sind an den Sportfreund Herbert Lieberwirth, 27 Schwerin-Lankow, H.-Kollwitz-Straße 1/504, zu senden.

5. Die Spielergebnisse sind am Sonntag, dem 13. Juni, zwischen 15 und 17 Uhr, durch die gastgebenden BFA der Redaktion „Die Neue Fußballwoche“ zu melden: Berlin 27 88 31, App. 393.

6. In der Zwischenrunde und am 20. Juni 1976 treffen aufeinander: Staffel I:

1. Gruppe A, 2. Gruppe B, 1. Gruppe C, 2. Gruppe D; Staffel II: 2. Gruppe A, 1. Gruppe B, 2. Gruppe C, 1. Gruppe D.

Die Spiele der Staffel I finden in Berlin, die Wettkämpfe der Staffel II in Tarnbach-Dietharz statt.

7. Die Organisationspläne für die Zwischenrunde werden den teilnehmenden Kollektiven zum Abschluß der Vorrunde durch die gastgebenden BFA überreicht.

8. Das Finale und das Spiel um Platz 3 finden am 27. Juni 1976 in Gräfenhainichen statt. Anreise bis 13.00 Uhr im Sportforum.

Kommission Kinder- und Jugendsport

Kolbe, Vorsitzender

## Titelverteidiger vor dem Hat-Trick?

Schafft die Ingenieurschule (IS) Senftenberg nach den Titelgewinnen von 1972 und 1974 den Hat-Trick in der DDR-Studentenmeisterschaft? Diese Frage wird am kommenden Wochenende beantwortet, wenn in Zittau die Endrunde der letzten Vier stattfindet. Wer gegen wen? „Der Spielplan liegt vor“, erläuterte uns Achim Wienicke, seit 1959 Fachlehrer für Körpererziehung an der IS Senftenberg und seit 1974 Vorsitzender der Spielkommission der Fachgruppe Fußball im Präsidium für Hoch- und Fachschulsport der DDR. „Am Sonnabend treffen die IS Magdeburg und die DHfK (14.30) sowie die IS Senftenberg und die Friedrich-Schiller-Universität Jena (16.45) aufeinander. Am Sonntag folgen dann die Auseinandersetzungen

um Platz 3 (13.30) sowie das Finale (15.45) auf den Weinausportplätzen in Zittau.“

Fünfehn Jahre Studenten-Fußballmeisterschaften verlangten vor allem eine sorgfältige Terminplanung, „wobei wir bis auf wenige Ausnahmen eine erfreulich gute Zusammenarbeit mit den Gemeinschaften, in denen die Spieler aktiv sind, pflegen“, erklärte Achim Wienicke. Teilnahmeberechtigt sind die Mannschaften aller Hoch- und Fachschulen. Von 60 im Jahre 1962 vergrößerte sich ihre Zahl jetzt auf 115, die 1975 zunächst die Bezirksmeister ermittelten und dann im DDR-Maßstab nach territorialen Gesichtspunkten die Zwischenrunden bestritten.

Die Zittauer Endrunde wird schon deshalb ihre Anziehungskraft nicht verfehlen, weil zahlreiche bekannte Oberliga- und Ligaspieler mit von der Partie sind.

Hier noch die bisherigen Gewinner: 1962 (Endrunde in Jena): Pädagogisches Institut Karl-Marx-Stadt (jetzt PI Zwickau); 1964 (Mittweida): DHfK Leipzig; 1966 (Mittweida): Uni Jena; 1968 (Greifswald): DHfK Leipzig; 1970 (Ilmenau): IS Riesa; 1972 (Senftenberg): IS Senftenberg und 1974 (Riesa): IS Senftenberg.

G. S.

## KOMMUNIQUE

Am 4. Juni 1976 fand in Berlin die 10. Tagung des Präsidiums des DFV der DDR statt, die vom DFV-Präsidenten Günter Schneider geleitet wurde und an der auch die Vorsitzenden und Geschäftsführer der Bezirksfachausschüsse sowie die Vorsitzenden und Cheftrainer der Fußballklubs und der Oberligagemeinschaften teilnahmen.

Dr. Klaus-Dieter Trapp, Mitglied des Büros, erstattete den Bericht des Büros über den Stand der Erfüllung der Aufgaben im Leistungssport in Vorbereitung der Olympischen Spiele, in dem er das Spieljahr 1975/76 einer gründlichen Analyse unterzog. In der sich anschließenden Diskussion ergriffen elf Sportfreunde das Wort.

Das Präsidium kooptierte Klaus Petersdorf und wählte ihn ins Büro.

Das Gremium bestätigte den Bericht des Büros als Arbeitsgrundlage für die künftige Periode.

Präsidium des DFV der DDR

# Für unser aller Sicherheit - Offizier der NVA



Nicht jeder Beruf bietet Dir ein so breit gefächertes Bewährungsfeld wie der Offiziersberuf.

### Als Offizier in der NVA

- wird Dir die Führung von Soldaten, der Einsatz moderner Technik anvertraut
- bist Du in einer Person politischer Erzieher, militärischer Ausbilder, technischer Spezialist und Truppenführer
- bewährst Du Dich an verantwortlicher Stelle in unserer Gesellschaft
- stehen Deiner beruflichen Entwicklung viele Wege offen.

### Offizier der NVA — mehr als ein Beruf!

Bewirb Dich rechtzeitig, bereits in der 9. Klasse!

Nähere Auskünfte erteilen die Beauftragten für militärische Nachwuchsgewinnung an den POS und EOS sowie die Wehrkreiscommandos.

LANDERSPIELE

● Finnland-Schweden 0:2 (0:0) in Helsinki. Torfolge: 0:1 Torstensson (49.), 0:2 Linderöth (59.).
● Italien-Rumänien 4:2 (0:0) in Mailand, Torschützen: Graziani (49.), Tognoni (59.), und Bettiga (70., 74.) - Lucescu (65.) und Gheorgescu (78.).
● Mexiko-Brasilien 0:3 (0:1) in Guadalajara. Torschützen: Roberto (43. und 89.), Gil (84.). Der Brasilianer Rivellino wurde des Feldes verwiesen (70.).

SOWJETUNION

Wochentagsspiele: Torpedo Moskau-Dynamo Moskau 0:0, Dnepr Dnepropetrowsk gegen Schachtjor Donezk 0:0, Dynamo Tbilissi-Sarja Woroschilowgrad 3:0, Dynamo Minsk gegen Spartak Moskau 2:1, Lok Moskau-Zenit Leningrad 2:1, Karpaty Lwow-Tschernomozorez Odessa 2:2; Pokal-Viertelfinale: Dnepr-Dynamo Kiew 2:1, Karpati Lwow 9 15:10 12, Dynamo Moskau 9 8:5 12, Dynamo Tbilissi 10 11:5 12, Ararat Jerewan 8 11:4 11, Tschernom. Odessa 9 10:10 11, Schachtjor Donezk 9 8:9 10, Dynamo Kiew (M) 8 4:2 9, ZSKA Moskau 8 10:7 8, Kr. S. Kuibysch. (N) 8 8:8 8, Dnepr Dnepropetr. 9 8:8 8, Zenit Leningrad 9 8:9 8, Torpedo Moskau 9 9:11 8, Dynamo Minsk 9 6:8 8, Spartak Moskau 9 4:9 6, Lok Moskau (N) 10 9:14 6, Sarja Woroschilowgr. 9 2:12 5

ČSSR

Montag: VSS Kosice-Dukla Prag 0:2, Slavia Prag-LIAZ Jablonec 7:1, Zbrojovka Brno gegen Slovan Bratislava 1:1, Spartak Trnava-TZ Trinec 2:1, Banik Ostrava-ZVL Zilina 1:0, Inter Bratislava-Skoda Plzen 1:1, Jednota Trencin-Lok Kosice 0:0, Bohemians Prag gegen Union Teplice 0:0.
Freitag: TZ Trinec-Zbrojovka Brno 1:3, Skoda Plzen-Banik Ostrava 0:1, Dukla Prag-Bohemians Prag 1:1, LIAZ Jablonec-VSS Kosice 1:1, Lok Kosice-Inter Bratislava 3:0, Slovan Bratislava-Slavia Prag 2:0, Union Teplice-Jednota Trencin 2:2, ZVL Zilina gegen Spartak Trnava 1:0.
Abschlussstand: Banik Ostrava 30 37:29 37, Slov. Bratislava (M) 30 49:25 36, Slavia Prag 30 50:33 36, Dukla Prag 30 52:36 35, Union Teplice 30 36:44 32, Zbrojovka Brno 30 35:28 31, Inter Bratislava 30 34:27 31, Lok Kosice (N) 30 55:50 30, Bohemians Prag 30 35:31 30, Spartak Trnava (P) 30 35:32 29, VSS Kosice 30 45:42 28, ZVL Zilina 30 38:42 28, Skoda Plzen 30 34:48 27, Jednota Trencin (N) 30 23:53 26, LIAZ Jablonec 30 28:51 24, TZ Trinec 30 22:37 20

POLEN

Donnerstag: Lech Poznan gegen Zaglebie Sosnowiec 2:1, Polonia Bytom gegen Wisla Krakow 0:2, ROW Rybnik gegen Stal Mielec 2:5, Ruch Chorzow gegen LKS Lodz 1:0, Stal Rzeszow gegen Gornik Zabrze 1:1, Slask Wroclaw gegen Szombierki Bytom 2:1, GKS Tychy gegen Pogon Szczecin 2:1, Widzew Lodz gegen Legia Warschau 2:1.
Abschlussstand: Stal Mielec 30 45:23 38, GKS Tychy 30 38:34 38, Wisla Krakow 30 39:19 37, Ruch Chorzow (M) 30 36:24 37, Widzew Lodz (N) 30 33:33 32, Pogon Szczecin 30 46:42 31, Slask Wroclaw 30 36:33 31, Legia Warschau 30 44:46 29, Gornik Zabrze 30 38:39 28, Zagleb. Sosnowiec 30 37:38 28, ROW Rybnik 30 30:40 28, Lech Poznan 30 33:46 27, LKS Lodz 30 27:33 26, Szomb. Bytom 30 37:42 25, Stal Rzeszow (P,N) 30 23:36 24, Polonia Bytom 30 19:33 21

BULGARIEN

Sliwen gegen Botew Wratza 2:0, Tscherno More Warna gegen Spartak Plewen 4:2, Lok Plowdiw gegen Pirin Blagowegrad 4:0, Dunaw Russe gegen Trakia Plowdiw 1:0, Beroe Stara Zagora gegen Minior Pernik 5:0, Lewski/Spartak Sofia gegen Lok Sofia 1:0, Akademik Sofia gegen Spartak Warna 3:2, Slawia Sofia gegen ZSKA Sofia 3:3.
Abschlussstand: ZSKA Sofia (M) 30 61:30 43, Lewski/Spart. Sofia 30 58:33 41, Akademik Sofia 30 35:25 37, Lok Plowdiw 30 43:33 33, Slawia Sofia (P) 30 43:41 32, Trakia Plowdiw 30 24:26 32, Sliwen 30 29:30 31, Lok Sofia 30 35:33 29, Dunaw Russe 30 32:38 29, B. St. Zagora (N) 30 35:39 28, Spar. Warna (N) 30 32:33 27, Pirin Blagowegrad 30 24:28 27, Botew Wratza 30 30:36 27, Minior Pernik 30 30:46 26, Tsch. More Warna 30 35:44 24, Spartak Plewen 30 32:63 14

UNGARN

Mittwoch: Dozsa Ujpest gegen Vasas Budapest 4:5, Honved Budapest gegen Ferencvaros Budapest 1:3, Bekescsaba gegen Videoton Szekesfehervar 2:3, SC Csepel gegen Banyasz Tatabanya 1:1, Kaposvar gegen MTK/VKM Budapest 0:0, BTC Salgotarjan gegen Raba ETO Györ 0:0, Szeged OL gegen VTK Diosgyör 2:1, Zalaegerszeg gegen Haladas Szombathely 3:1.
Ferenc. Budapest 27 59:35 41, Vid. Szekesfehervar 27 55:22 40, Dozsa Ujpest (P,M) 27 71:44 38, Honved Budapest 27 44:29 33, Vasas Budapest 27 57:38 30, Hal. Szombathely 27 34:35 28

Zalaegerszeg 27 43:41 26, MTK/VKM Budapest 27 40:36 25, BTC Salgotarjan 27 36:41 25, Bn. Tatabanya 26 37:43 24, Kapos. Rakoczi (N) 27 35:48 24, Raba ETO Györ 27 2:42 22, SC Csepel 27 29:45 21, Bekescsaba 27 22:38 21, VTK Diosgyör 26 20:37 21, Szeged OL (N) 27 22:59 13

JUGOSLAWIEN

OFK Belgrad-Partizan Belgrad 2:1, Vojvodina Novi Sad gegen Roter Stern Belgrad 2:2, Velez Mostar-Zeljeznicar Sarajevo 2:2, Olimpija Ljubljana gegen FC Rijeka 1:1, Vardar Skopje-Dinamo Zagreb 0:0, FC Sarajevo-Borac Banja Luka 1:1, Buducnost Titograd-Radnicki Nis 3:1, Sloboda Tuzla gegen Radnicki Kragujevac 6:0, Hajduk Split-Celik Zenica 3:0, Hajduk Split-Borac Banja Luka 3:1, Sloboda Tuzla-Partizan Belgrad 2:0.
Hajduk Split (M,P) 29 49:21 42, Partizan Belgrad 29 47:28 40, Roter Stern Belgrad 28 51:24 37, Dinamo Zagreb 28 30:18 36, Velez Mostar 28 32:27 29, Olimpija Ljubljana 28 35:35 28, Vojvodina Novi Sad 28 29:30 28, Sloboda Tuzla 29 38:34 28, Celik Zenica 28 22:26 27, Borac B. Luka (N) 29 32:35 27, FC Sarajevo 28 37:40 26, Buducn. Titogr. (N) 28 23:31 26, FC Rijeka 28 24:31 24, Radnicki Nis 28 21:30 23, OFK Belgrad 28 29:44 23, Vardar Skopje 28 23:33 22, Zeljeznicar Sarajevo 28 28:41 22, Radnicki Kragujev. 28 24:46 20

ÖSTERREICH

Sw. Innsbruck-Rapid Wien 2:2, Sturm Graz-Admira/Wacker Wien 1:3, Austria/Wiener AC-Austria Salzburg 3:0, Austria Klagenfurt-Linzer ASK 0:0, VOEST Linz-Grazer AK 3:0.
Austria/Wiener AC 34 73:25 50, Sw. Innsbruck (M) 34 66:36 43, Rapid Wien 34 55:44 40, Adm./Wacker Wien 34 51:50 36, Austria Salzburg 34 44:47 35, VOEST Linz 34 39:44 31, Sturm Graz (P) 34 36:46 30, Linzer ASK 34 38:51 27, Grazer AK (N) 34 32:60 25, Austria Klagenfurt 34 30:61 23

BRD

Kickers Offenbach gegen Borussia Mönchengladbach 1:1, Hertha BSC Westberlin gegen Eintracht Frankfurt 4:4, Schalke 04 gegen Hannover 96 1:2, Eintracht Braunschweig gegen VfL Bochum 1:1, Fortuna Düsseldorf gegen 1. FC Kaiserslautern 5:1, Karlsruher SC gegen Rot-Weiß Essen 1:2, Bayer Uerdingen gegen Hamburger SV 0:1, Werder Bremen gegen MSV Duisburg 2:0, 1. FC Köln gegen Bayern München 1:0.
Bor. Mönchengl. (M) 33 64:36 43, 1. FC Köln 33 61:43 39, Hamburger SV 33 56:31 39

Eintr. Braunschw. 33 51:42 39, Bayern München 33 65:46 38, 1. FC Kaiserslaut. 33 65:57 37, FC Schalke 04 33 73:54 35, Rot-Weiß Essen 33 59:67 35, Eintr. Frankfurt (P) 33 73:57 34, Hertha BSC Westb. 33 55:54 32, MSV Duisburg 33 53:62 31, Fort. Düsseldorf 33 46:54 30, Werder Bremen 33 44:53 30, Karlsruher SC (N) 33 44:55 30, VfL Bochum 33 45:60 28, Kickers Offenbach 33 40:68 27, Hannover 96 (N) 33 44:60 25, Bayer Uerd. 05 (N) 33 28:67 22

NIEDERLANDE

Telstar Velsen gegen Ajax Amsterdam 1:1, FC Twente gegen Sparta Rotterdam 1:1, FC Eindhoven gegen Excelsior Rotterdam 2:1, VV Maastricht gegen FC Den Haag 2:2, Go Ahead Deventer gegen PSV Eindhoven 1:1, Feyenoord Rotterdam gegen De Graafschap 8:0, NAC Breda gegen FC Utrecht 0:1.
PSV Eindhov. (M) 34 89:27 53, Feyen. Rotterdam 34 88:40 52, Ajax Amsterdam 34 74:38 50, FC Tw. Enschede 34 64:32 46, AZ Alkmaar 67 33 46:39 38, Roda JC 33 39:32 37, Nijmegen EC (N) 32 38:35 35, FC Den Haag (P) 33 63:50 35, Telstar Velsen 34 42:48 29, Sparta Rotterdam 34 32:42 29, NAC Breda 34 26:53 28, De Graafschap 34 41:69 28, Go Ahead Deventer 34 43:58 27, FC Utrecht 34 36:57 27, FC Eindhoven (N) 34 40:63 27, FC Amsterdam 33 39:52 23, VV Maastricht 34 34:64 23, Excel. Rotterdam 34 24:59 19

FRANKREICH

FC Sochaux gegen Paris St. Germain 1:4, OSC Bastia gegen AS St. Etienne 2:2, FC Nantes gegen OGC Nizza 1:1, Stade Reims gegen FC Metz 3:2, US Valenciennes gegen Olympique Nimes 0:3, Olympique Avignon gegen Racing Lens 0:0, AS Monaco gegen Olympique Marseille 2:1, FC Nancy gegen Troyes-Aubes 0:0, Olympique Lyon gegen Girondins Bordeaux 1:2, Racing Strasbourg gegen Olympique Lille 3:0.
Nachtrag: Racing Lens gegen FC Nancy 4:2, AS St. Etienne gegen AS Monaco 2:2, Olympique Marseille gegen FC Sochaux 0:3, Paris St. Germain gegen Racing Strasbourg 0:0, Olympique Lille gegen FC Nantes 1:0, Girondins Bordeaux gegen US Valenciennes 0:1, Olympique Nimes gegen Troyes-Aubes 1:1, Stade Reims gegen OSC Bastia 1:2, FC Metz gegen Olympique Avignon 1:0, OGC Nizza gegen Olympique Lyon 1:0, US Valenciennes gegen AS St. Etienne 1:1, FC Sochaux gegen AS St. Etienne 1:1.

TURKEI

Bursaspor gegen Orduspor 1:1, Boluspor gegen Eskisehirspor 0:0, Zonguldakspor gegen Adanademirspor 4:1, Göztepe Izmir gegen Galatasaray Istanbul 2:0, Trabzonspor gegen Besiktas Istanbul 1:1, Giresunspor gegen Ankaragücü 0:0, Fenerbahce Istanbul gegen Altay Izmir 1:0, Adanaspor gegen Balikesirspor 6:1.

Uruguays Olympiasauswahl

— sie sollte das Eröffnungsspiel gegen Polen bestreiten — wurde durch ihren Verband vom olympischen Fußballturnier zurückgezogen mit der Begründung, daß keine schlagkräftige Mannschaft gestellt werden könne.

18 Spieler werden vom FC Bayern München nach Saison-schluß entweder verkauft oder haben gekündigt. Kapellmann, Dürnberger, Rummenigge und Zobel gehören dazu.

Lewski/Spartak Sofia gewann durch einen 4:3 (2:2, 2:1)-Verlängerungssieg über ZSKA Sofia zum zwölften Male den bulgarischen Pokal.

Swarowski/Wacker Innsbruck entschied das erste Endspiel um den österreichischen Pokal gegen Rapid Wien auf eigenem Platz mit 2:1 (1:0) für sich. Die zweite Begegnung findet am 8. Juni in Wien statt.

RSC Anderlecht wurde in Brüssel durch ein 4:0 (2:0) über Lierse SK belgischer Pokalsieger.

Beim Länderturnier in den USA spielten in der Vorwoche England-Italien (in New York) 3:2 / Torfolge: 0:1, 0:2 Graziani (15., 18.), 1:2 Channon (46.), 2:2 Thompson (48.), 3:2 Channon (53.); Brasilien-Internationale USA-Auswahl (in Seattle) 2:0 (1:0) Torschütze: 1:0, 2:0 Gil (30., 88.); England-Internationale USA-Auswahl 3:1 (2:0) / Torfolge: 1:0, 2:0 Keegan (23., 29.), 3:0 Francis (54.), 3:1 Scullion (86.); Brasilien-Italien 4:1 (1:1) / Torschützen: Gil (2), Zico und Roberto für Brasilien sowie Capello für Italien. Endstand: 1. Brasilien 7:1 Tore, 6:0 Punkte. 2. England 6:4, 4:2, 3. Italien 7:7, 2:4, 4. USA-Auswahl 1:9, 0:6.

Leipzig

Traktor Taucha-1. FC Lok Leipzig II 3:3, Turbine Markranstädt-Lok Ost Leipzig 0:1, Motor Döbeln-Motor Altenburg 0:1, Lok Delitzsch-Chemie Leipzig II 2:2, Chemie Böhlen II-Rotation 1950 Leipzig 0:3, Aktivist Borna-Motor Geithain 1:1, DHfK Leipzig-Motor Grimma 0:0, Fortschritt West Leipzig-TSG MAB Schkeuditz 1:2, Nachholspiel: 1. FC Lok Leipzig II-Lok Ost Leipzig 6:1, 1. FC Lok Leipzig II (A) 29 103:31 50, Motor Altenburg (N) 29 63:29 42, Chemie Leipzig II 29 53:24 39, Rot. 1950 Leipzig 29 57:49 35, Aktivist Borna 29 57:55 32, TSG Schkeuditz 29 44:46 28, Motor Geithain 29 57:57 27, DHfK Leipzig 29 44:46 27, Lok Delitzsch 29 39:49 25, Motor Döbeln 29 42:60 25, Fort. W. Leipzig (N) 29 43:63 24, Chemie Böhlen II 29 35:50 23

Motor Grimma 29 34:50 23, Traktor Taucha 29 37:57 23, Turb. Markranstädt 29 30:49 21, Lok Ost Leipzig (A) 29 35:58 20

Magdeburg

Lok/Vorwärts Halberstadt gegen Chemie Schönebeck 4:3, Stahl Ilsenburg-Einheit Burg 1:2, Traktor/Aufbau Parey gegen Empor Tangermünde 1:2, Lok Stendal II-Traktor Klötze 1:0, Motor Schönebeck-Aktivist Gommern 1:1, SG Heudeber-Empor Wanzleben 3:1, Aktivist Staßfurt-Aufbau Börde Magdeburg 4:1, Turbine Magdeburg gegen Motor/Vorwärts Oschersleben 4:5.
Abschlussstand: L./Vw. Halberst. (A) 30 62:22 49, Ch. Schönebeck (N) 30 76:38 43, Motor Schönebeck 30 61:30 41, Trakt./Aufb. Parey 30 51:38 38, Aktivist Staßfurt 30 49:43 33, Stahl Ilsenburg 30 53:48 30

Emp. Kl. Wanzleben 30 62:53 29, Traktor Klötze 30 29:36 28, M./Vw. Oschersleben 30 60:74 28, Einheit Burg 30 46:44 26, Lok Stendal II 30 33:39 26, Turbine Magdeburg 30 37:58 26, Aktivist Gommern 30 41:53 24, Emp. Tangern. (N) 30 26:48 22, SG Heudeber 30 30:48 21, Aufb. B. Magdeburg 30 28:72 16

Meister und Ligaaufsteiger: Lok/Vorwärts Halberstadt; Absteiger: SG Heudeber, Aufbau Börde Magdeburg; Aufsteiger zur Bezirksliga: Traktor Gröningen, Post Magdeburg, Lok Salzwedel.

Neubrandenburg

Sonnabend: Dynamo Röbel gegen Lok Anklam 3:0, Traktor Friedland gegen Demminer VB 1:2, Lok Malchin gegen Lok Pasewalk 0:4, Einheit Strasburg gegen Post Neubrandenburg II 1:1, Traktor

Gnoien gegen Motor Rechlin 2:1, VB Waren gegen Lok Prenzlau 3:0, TSG Neustrelitz gegen Einheit Ueckermünde 2:2.

Montag: Neustrelitz gegen Röbel 6:0, Ueckermünde gegen Waren 4:1, Prenzlau gegen Gnoien 2:4, Rechlin gegen Strasburg 1:1, Post Neubrandenburg II gegen Malchin 1:1, Pasewalk gegen Friedland 1:0, Demminer VB gegen Anklam 3:1.
Demminer VB 25 60:23 35, TSG Neustrelitz 25 65:29 35, P. Neubrandenb. II 25 47:34 33, Einh. Ueckermünde 25 44:44 28, Einh. Strasburg (N) 25 36:37 27, Lok Malchin 25 47:48 26, Lok Anklam 25 43:46 24, VB Waren (A) 25 46:45 23, Traktor Gnoien 25 43:42 23, Lok Pasewalk (N) 25 41:58 23, Dynamo Röbel 25 30:41 22

Traktor Friedland 25 30:38 19, Motor Rechlin (N) 25 30:47 17, Lok Prenzlau 25 35:65 15

Potsdam

2. Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft: Motor Ludwigsfelde-Motor Hennigsdorf 3:3 (1. Spiel 0:3, damit Hennigsdorf Meister und Ligaaufsteiger).
Ergebnisse von Freundschaftsspielen: Stahl Lugau-Sachsenring Zwickau 1:5, Stahl Merseburg-Stahl Riesa 0:5, Traktor Großsteinberg-Dynamo Dresden 0:5, Chemie Colditz gegen HFC Chemie 2:13, Motor Schwarzenberg-1. FC Lok Leipzig 0:12, Einheit Ballenstedt-HFC Chemie 1:8, Aktivist Geiseltau-Chemie Buna Schkopau 2:6.

UNSER TIP: A 1: Vorwärts Dessau-1. FC Union Berlin, A 2: FC Hansa Rostock-Motor Werdau, S 3: FC Vorw. Frankfurt (O.)-Dynamo Eisleben, S 4: Stahl Riesa-Motor Weimar, S 5: Chemie Leipzig-Post Neubrandenburg, S 6: FC Carl Zeiss Jena-Motor Nordhausen, S 7: Stahl Hennigsdorf-Energie Cottbus, S 8: Vorwärts Plauen-1. FC Lok Leipzig, S 9: Dynamo Schwerin-BFC Dynamo, S 10: Einheit Wernigerode-1. FC Magdeburg, S 11: Wismut Gera-Dynamo Dresden, S 12: Wismut Aue-FC Karl-Marx-Stadt, S 13: Vorwärts Stralsund-HFC Chemie, S Z: FC Rot-Weiß Erfurt-Sachsenring Zwickau

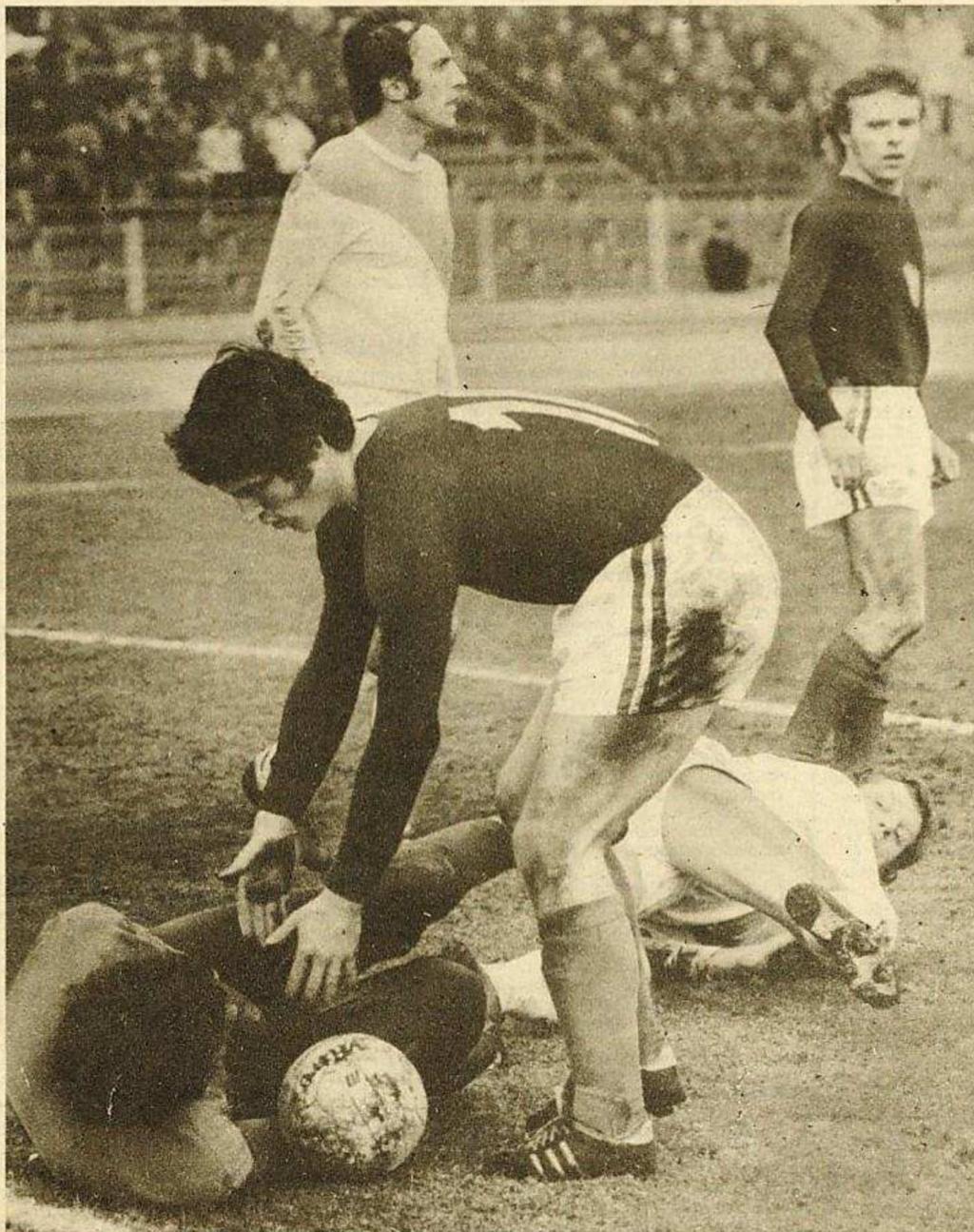
Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspleß, Manfred Binkowski, Joachim Pitzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18). Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Post-scheckkonto: Berlin 8199-56-195, Sonntags: Druckerei Tribune, Tel.: 27 88 31, App. 393. Fernschreiber: Berlin 01 29 11 und 01 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt am 20.6.1988 das Preisverzeichnis: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M, Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post-Postzeitungsvertrieb.



## Die Saison 75/76 in der Rückblende

● Bildreporter Günther Rowell (Berlin) zu dieser Szene aus BFC Dynamo gegen FC Karl-Marx-Stadt (4 : 0):

„Wenige Augenblicke vorher war es geschehen. Im Kampf um den Ball prallten FCK-Schlußmann Krahnke und der hier gleichfalls am Boden liegende Sorge mit dem Berliner Stürmer Schütze hart aufeinander. Krahnke benötigte einige Momente, bevor er wieder auf die Beine kam. Schütze reagierte auf dieses Bemühen so, wie ich es mir eigentlich immer wünschen würde: Er griff dem gegnerischen Torwart hilfreich unter die Arme. Eine schöne sportliche Geste, die auch von Wolf und Netz, im Hintergrund, gewürdigt wurde.“



## Als in Zwickau die Halde bebte ...

● Selbst für einen Oberliga-Veteranen kaum noch für möglich gehaltene Dramatik ● Erinnerung an ein Elfmeterschießen

Es soll nicht vermessen klingen, aber ein wenig stolz bin ich schon, als Zwickauer fuwo-Mitarbeiter sozusagen von Oberliga-Anbeginn zu den „Alteingesessenen“ unserer höchsten Spielklasse zu zählen. Natürlich dank der Elf aus dem Sachsenring-Werk. Genau Buch geführt habe ich nicht über alle Spiele, dennoch sind mir viele im Gedächtnis geblieben. In der vergangenen Saison gab es ja auch einiges Erfreuliche aus dem Georgi-Dimitroff-Stadion zu berichten. Den Anstoß dazu gab das im Juni 1975 gewonnene Pokalfinale.

Europapokalspiele kündigten sich an! Höhepunkte in jeder Beziehung, wie sich herausstellen sollte. Panathinaikos Athen – das 2 : 0 gegen den griechischen Pokalsieger war aus heutiger Sicht fast „einkalkuliert“. Dann AC

Florenz. Ich erinnere mich vieler Debatten unter den Anhängern – diese italienische Hürde ist nicht zu überspringen! Das 0 : 1 des Auswärtsspiels ließ für die Heimpartie alles offen. 1 : 0 lautete das Resultat nach 90 Minuten. Die Verlängerung neigte sich dem Ende zu, die 40 000 spürten schon das nahe Elfmeterschießen. Auf den Rängen wurde diskutiert. Welchen fünf Schützen wird Trainer Kluge sein Vertrauen schenken?

Caso-Dietzsch, Guerini-Leuschner lauteten die ersten Duelle. Es stand 2 : 2. Dann Antonis Pfofostenschuß und Hans Schykowskis Trefenfer zum 3 : 2. Roggi glich aus, Lippmann stellte die knappe Führung mit hartem Schuß wieder her. Wohl markierte Bresciani das 4 : 4, doch Sachsenring hatte noch einen Trumpf in der Hinterhand...

Die Saison 1975/76 lebt nur noch in unserer Erinnerung. Sie wird jedoch in der vielfältigsten Form ständig neu aufgefrischt. Auch durch die Artikelserie unserer Oberliga-Mitarbeiter, die besonders erwähnenswerte Erlebnisse wiedergeben. Heute:

WERNER BRUMM, Zwickau



Die Halde bebte! Nur Nationaltorwart Jürgen Croy hatte noch nicht geschossen. Langsam schritt er zum ominösen Punkt, nahm Anlauf, wie beim Pokalendspiel gegen Dresden in Berlin – ein Jubelschrei aus 40 000 Kehlen ließ keinen Zweifel –, unser Pokalsieger hatte das Viertelfinale erreicht!

Ein denkwürdiger Tag, auch für mich, denn eine solche dramatische Zuspitzung erlebte ich in den vielen Jahren meiner Verbundenheit mit dem Fußball noch nicht. Warum ich das Elfmeterschießen gegen Florenz vom 5. November 1975 hier so in den Mittelpunkt meiner Erinnerungen rücke, wo ich doch sicherlich auch über das sensationelle 1 : 0 gegen Celtic Glasgow, das den Weg in das Halbfinale ebnete, schreiben könnte? Weil die Partie mit den Italienern meines Erach-

tens am beeindruckendsten die Nervenstärke der Männer um Croy nachwies. Eine verschworene Gemeinschaft, die sich ihrer Rolle in diesem internationalen Wettbewerb bewußt war, die ihre Schwächen ebenso kannte wie ihre Stärken. Und die mit einer vorbildlichen Einstellung die Diskrepanz zwischen beidem auszugleichen versuchte.

Oft wurde ich schon gefragt, wo das „Geheimnis“ dafür zu suchen sei, daß sich die Zwickauer Mannschaft, 1948 als SG Planitz Ostzonenmeister, 1949/50 erster DDR-Oberliga-Meister, 1963, 1967 und 1975 FDGB-Pokalsieger, ununterbrochen in der höchsten Klasse halten konnte. Eben in dieser von mir erwähnten Einstellung zur Aufgabe und dem Gespür zu wissen, wann es darauf ankommt...



Von Klaus Schlegel

Worum sich zweiundzwanzig der besten unserer Aktiven noch bemühen und was, so will es das Reglement, für siebzehn von ihnen zum Ereignis wird, nämlich für die Olympischen Spiele nominiert zu werden, das ist für Schiedsrichter Adolf Prokop bereits Wirklichkeit. Die FIFA berief ihn als einen der Unparteiischen für das olympische Fußballturnier. Der Erfurter betrachtet das als Auszeichnung und Verpflichtung gleichermaßen, und man darf sicher sein, daß er alles tun wird, um unser Schiedsrichterwesen, das sich auch international eines guten Rufes erfreut, würdig zu vertreten.

Während sich Eberhard Vogel, Joachim Fritsche und Werner Friese zu Hause vorbereiten, treten diese neunzehn Spieler am Wochenende eine Reise nach Schweden und Dänemark an: Jürgen Croy, Hans-Ullrich Grapenthin, Gerd Kische, Hans-Jürgen Dörner, Wilfried Gröbner, Bernd Bransch, Konrad Weise, Lothar Kurbjuweit, Gerd Weber, Rüdiger Schnuphase, Reinhard Häfner, Reinhard Lauck, Hartmut Schade, Hans-Jürgen Riediger, Martin Hoffmann, Dieter Riedel, Gert Heidler, Peter Kotte, Wolfram Löwe.

„Unsere Mannschaft“, so DFV-Präsident Günter Schneider, „wird in Schweden fünf Spiele bestreiten, und zwar gegen Hammarby (13. 6.), Landskrona (15. 6.), Elfsborg Boras (17. 6.), Skane-Auswahl (19. 6.), Malmö FF (23. 6.). Am 26. Juni trifft sie dann in Kopenhagen auf die dänische Olympiaelf.“

Das Ziel dieser Vergleiche, die im Turnierrhythmus ausgetragen werden, ist klar. Zum einen geht es darum, die bestmögliche Besetzung zu finden; zum anderen gilt es, die Leistungen zu stabilisieren, wozu über die Spiele hinaus das vorgegebene Trainingsprogramm dient, das auf den Höhepunkt Montreal abgestimmt ist; und schließlich muß der Spielerkreis auf die siebzehn Mann reduziert werden, die dann die weite Reise antreten.

Mannschaftsarzt Dr. Dieter Zipfel hofft, auch künftig ohne zusätzliche Arbeit zu bleiben. „Alle Spieler“, so konnte er unlängst feststellen, „sind völlig fit. Lediglich Martin Hoffmann klagt derzeit ein wenig über Bänderschmerzen im Hüftgelenk. Es ist jedoch anzunehmen, daß wir auch das bald beheben können.“

Unsere Spieler wissen, was sie in Montreal erwartet. Aus gutem Grund bezeichneten internationale Experten unsere Vorrundengruppe als die stärkste. „Wer eine Medaille erringen will“, sagte Auswahltrainer Georg Buschner, „und genau das wollen wir, der muß sich entsprechend vorbereiten. Darum sind wir in den nächsten Wochen bemüht. Daß die Konkurrenz immer stärker wird, ist eine völlig normale Entwicklung, und wir lassen uns dabei auch durch das eine oder andere Resultat im Vorfeld Olympias nicht täuschen. Nicht nur unser Trainingsprogramm zielt darauf ab, erst in den Tagen des Turniers selbst die Bestform zu erreichen, sondern auch das der anderen.“

Ende Juli finden die Finalspiele in Montreal statt. Wünschen wir uns, unserer Mannschaft vor allem, daß sie an einem von ihnen beteiligt ist. Nach Möglichkeit an dem, das am 31. Juli ausgetragen werden wird ...

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

